hofe einige schöne Stücke. Die Veranlassung zu diesem Abend gab der hiesige Kaplan, Herr Josef Bierkor, der selbst der Leiter der Gilde ist.

Gesundheitspflege

— Die rheumatischen Leiden sind so unendlich verbreitet und doch noch so wenig erforscht. Man hat augenscheinlich bisher die Gefährlichkeit dieser Erkrankungen unterschätzt. Das betont der oberste Medizinalbeamte des englischen Gesundheitsministeriums, Sir George Newman, in einem offiziellen Bericht über den Rheumatismus bei Kindern in seinem Zusammenhang mit Herzkrankheiten. Er nennt den Rheumatismus „eine der heimtückischsten und gefährlichsten aller großen Krankheiten" und fordert Gelehrte und Aerzte dringend auf, die bisher unbekannten Ursachen zu entdecken. Newman hebt die Tatsache hervor, daß die Herzkrankheiten in beständiger Zunahme begriffen sind und daß volle 40 Prozent von denen, die in England sterben, an Herzleiden zugrunde gehen, die irgendwie durch rheumatische Leiden bedingt sind. „Die Gefahr einer fieberhaften rheumatischen Erkrankung bei Kindern liegt in zwei Tatsachen," heißt es dann weiter. „Einmal ist es an und für sich eine schwere Krankheit, die das Kind sehr mitnimmt, und dann werden dadurch dauernde Herzkrankheiten hervorgerufen. Nur bei möglichst frühzeitiger Beständiger und gründlicher Behandlung dieser Infektion kann man diesen schweren Folgen vorzubeugen hoffen. Der Anstieg der Sterblichkeit durch Herzkrankheiten wird von Jahr zu Jahr bemruhigender. Im Jahre 1926 wurden von 1000 Todesfällen in England und Wales 142 Erkrankungen des Herzens zugeschrieben, und wenn man noch die Leiden des Blutkreislaufes hinzunimmt, so steigt die Ziffer auf 188. Selbst wenn wir annehmen, daß die Hälfte dieser Todesfälle die Folge von Alterserscheinungen ist, so bleibt dennoch die andere Hälfte übrig, die Kinder, Jugendliche oder Menschen in mittlerem Alter dahinrafft und ihren Hauptgrund in einer Infektion hat, wie sie das rheumatische Fieber darstellt." Nach den Schätzungen Newmans sind Diphtheritis, Scharlachfieber und Grippe für etwa 10 Prozent der Todesfälle unter Jugendlichen verantwortlich, während 40 Prozent der Todesfälle durch die das Geheimnis des Rheumatismus enstandenen Herzkrankheiten verursacht wurden. Bisher hat man das Geheimnis des Rheumatismus nicht zu erklären verstanden. Man weiß nicht, ob diese Krankheit durch einen Bazillus, eine erbliche Anlage oder durch sonstige Bedingungen hervorgerufen wird. Deshalb ist es zunächst notwendig, daß die genaue Ursache des Rheumatismus festgestellt wird. Der Bericht enthält die wuchtige Feststellung, daß die vollständige Entfernung der Nachenmandeln bei Kindern nicht nur dazu hilft, den ersten Angriff des Rheumatismus abzuwehren, sondern auch den dauernden Schaden für das Herz abwendet, wenn ein Kind bereits vor der Operation von Rheumatismus befallen ist. Er hält daher die Entfernung des Nachenmandeln für besonders wichtig. Des weiteren wird empfohlen, die fieberhaften rheumatischen Erkrankungen der Anzeigepflicht zu unterwerfen, da Rheumatismus nach seiner Ansicht ansteckend ist und es gefährlich ist, ein daran erkranktes Kind in jedem Stadium der Krankheit zu Hause zu halten, wenn noch andere Kinder vorhanden sind.

Handel und Verkehr.

— Emmendingen, 4. Aug. Der Viehmarkt hatte eine Zufuhr von 258 Stück, darunter 80 Ochsen, 100 Kühe, 1 Farren und 77 Stück Jungvieh. Der Schweinemarkt hatte eine Zufuhr von 760 Schweinen. Preise für ein Stück Ferkel 9 bis 15 Mark, für ein Läuferschwein 16 bis 32 Mark. Bei der starken Zufuhr blieb ein Ueberstand von 190 Stück. Die Preise gingen zurück.

— Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 3. August und im Monatsdurchschnitt Juli 1927. Die auf den Stichtag des 3. Aug. berechnete Großhandelsindexziffer des statistischen Reichsamtes ist gegenüber der Vorwoche um 0,6 Proz. auf 137,2 (in der Vorwoche 138,0) zurückgegangen. Im Monatsdurchschnitt Juli ist die Gesamtindexziffer gegenüber dem Vormonat um 0,2 Proz. auf 137,6 (137,9) zurückgegangen.

— Abkommen zwischen J.G. Farben und Standard Oil. Die seit einiger Zeit zwischen der Standard Oil Comp. of New Jersey und der J.G. Farbenindustrie geführten Verhandlungen haben den beabsichtigten Abschluß über ein Zusammengehen in den Vereinigten Staaten von Amerika inbezug auf die Verwertung der beiderseitigen Patente und Erfahrungen auf dem Rohölgebiet ergeben. Gleichzeitig hat eine eingehende Erörterung der Zusammenarbeit auf den übrigen gemeinsamen Interessengebieten stattgefunden.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Zeichmann, Emmendingen.

Kauft bei unsern Inserenten!

Amtliche Bekanntmachungen

Handelsregister A I O.Z. 253: Weinhandlung und Gastwirtschaft Adolf Meier, Emmendingen, Inhaber Adolf Meier in Emmendingen. 4202
Emmendingen, den 3. August 1927.
Amtsgericht.

Brennholzversteigerung.

Forstamt Emmendingen versteigert am Donnerstag den 18. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, im Gasthaus Rößlirk in Bottingen aus dem Staatswald Tettinger Allmend in Abteilung 2, 12, 14, 15, 16, 22, 24, 27 und 31, Dienstbezirk der Förster Kratt in Emmendingen und Fehrenbach in Reute, 150 Ster Forlene Prügel, 28 Eichenscheiter und 24 Ster Eichenprügel. 4203

Zu Hindenburgs 80. Geburtstag!

Zu einer seiner letzten Sitzungen hat sich das Reichskabinett auch mit der Feier des

80. Geburtstages des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg am 2. Oktober ds. Js.

beschäftigt. Es ging dabei von der Auffassung aus, daß das deutsche Volk es sich nicht nehmen lassen wird, dem Herrn Reichspräsidenten anläßlich seines Ehrentages erneut seine Anhänglichkeit und Verehrung zu bezeigen. Andererseits ist die Reichsregierung aber überzeugt, im Sinne des Herrn Reichspräsidenten zu handeln, wenn sie von kostspieligen allgemeinen Feiern aus diesem Anlaß Abstand nimmt und den guten Wünschen zu dem Geburtstag eine Form gibt, die dem Ernst der Zeit und der Not unseres Volkes Rechnung trägt.

Um jedem Deutschen daheim und draußen die Möglichkeit zu geben, seiner dankbaren Verehrung für die Person des Herrn Reichspräsidenten Ausdruck zu verleihen, haben die Reichsregierung und die Regierungen der deutschen Länder beschlossen, eine

Hindenburg-Spende

zu veranlassen, die dem Herrn Reichspräsidenten an seinem 80. Geburtstag übergeben werden soll. Sie sind gewiß, den Wünschen des Herrn Reichspräsidenten entgegenzukommen, wenn sie ihm vorschlagen werden, die aufgekommenen Mittel in erster Linie dem Personenkreis zugute kommen zu lassen, der ihm besonders nahesteht, nämlich den Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen. Neben der Sammlung von Spenden, die in Verbindung mit den großen Spitzenorganisationen des Wirtschaftslebens usw. durchgeführt werden soll, ist die Ausgabe einer

Hindenburg-Briefmarke

in Aussicht genommen. Sie soll weiteren Kreisen die Möglichkeit der Beteiligung an dem Geburtstagsgeschenk für den Reichspräsidenten geben. Ihr Erlös ist vorzugsweise für schwer notleidende Mittelstandangehörige, Sozialrentner usw. bestimmt.

Die Geschäftsstelle der Hindenburg-Spende, deren Leitung Ministerialrat Dr. Karstedt übertragen ist, befindet sich **Berlin NW. 40 Scharnhorststr. 35** (Fernsprecher: Amt Norden 2831 ff.).

Beiträge werden vom Reichsbankgirokonto und dem Postscheckkonto Karlsruhe (Baden) 6600 der Hindenburg-Spende entgegengenommen.

Weiterhin werden Spenden entgegengenommen bei sämtlichen Postanstalten, Fahrkartenschaltern, Stations- und Gisterkassen, allen Reichsbanknebenstellen, Banken, Sparkassen, den Kassen der Raiffeisenorganisationen usw.

Zeichnungslisten liegen in Emmendingen ferner auf bei:

Druck- und Verlagsgesellschaft.
Buchhandlung Dimmerhorn u. Co.
Buchhandlung Stillmann.
Cafe Eichkorn.
Firma Wilhelm Rauchelt.
Firma Blum-Jundt.
Firma Hugo Kromer.
Porzellanwarengeschäft Fritz Eckerle.
Volksbank.
Hochberger Sparkasse.

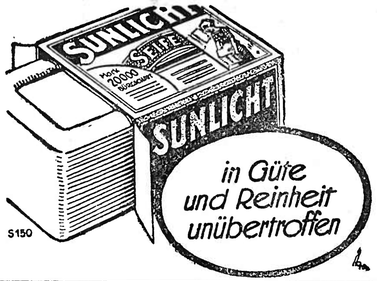
Junges, kleines
Tigerkätzchen
entlaufen.
Abzugeben Burg 10

8—10 tüchtige 4209
Gipser
Stundenlohn bis zu M. 1.70 oder auch Akkordarbeit für sofort gesucht.
Fr. Basler, Gipsermstr. Emmendingen

Vertreter u. Reisende
in Weihnachtsartikelnartikel Kalender, Zigarrenspitzen usw. suchen 4206
Knaebel & Co.
Dresden-A. 1

Zu verkaufen
mehrere schöne Betten, Tische Stühle, Divane, Vertiko, Schränke, Waschk., Waschk., Nachttische, Küchenbüffet mit Credenz, Schlafsofa, Matratzen, Federnbetten. Evtl. Teilzahl. Arbeidt, Neustr. 1

DenVorteil nutzt:
Essenträger
Email
oder
Aluminium
Stück Mk. 1.—
mit Rabatt
Kaufe bei Lutz!



Kreisobstmärkte

Vom **Mittwoch, den 10. August ab, erstmals an diesem Tage finden wieder regelmässig jeden Mittwoch vormittags 7 Uhr beginnend auf dem Münsterplatz in Freiburg Kreisobstmärkte statt.** Verkauf nur Korbweise. Wir laden die obstbautreibende Bevölkerung des Kreises zur Beschickung dieser Märkte, sowie Käufer zum Besuche derselben ergebenst ein,

Kreisverwaltung Freiburg

Städtische Bekanntmachungen

Einladung.

Am Donnerstag den 11. August 1927, vormittags 11 Uhr findet in der Turnhalle der Karl-Friedrich-Schule die 85

Verfassungs-Feier

statt. — Zu dieser Veranstaltung beehren wir uns, die Behörden, die Vereine und die gesamte Einwohnerschaft ergebenst einzuladen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung.

Am gleichen Tage findet bei günstiger Witterung abends 8 Uhr in den städtischen Anlagen

ein Konzert

statt. — Wir ersuchen, an diesem Festtage die Häuser beflaggen zu wollen.

Im Falle ungünstiger Witterung findet das Abendkonzert in der Turnhalle der Karl-Friedrich-Schule statt.

Emmendingen, den 6. August 1927.

Der Gemeinderat:
In Vertretung: Saaler.

Bekanntmachung.

Gemeindeabgaben betr.

Wir erinnern hiermit an Begleichung nachbenannter fälliger Gemeindeabgaben mit Frist von 8 Tagen:
1. Umlagerate für den Monat Juli,
2. Gebäudesondersteuerrate für den Monat Juli.

Nach Ablauf obiger Frist müßte gegen die säumigen Schuldner das Betreibungsverfahren eingeleitet werden.

Emmendingen, den 6. August 1927.
Die Stadtverwaltung.

Kauft spottbillig 4187
Jungkort=
Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechmaschinen, auf kleine Teilzahlung, sowie Centrifugen ohne Anzahlung auf 4wöchentliche Probe.
Otto Lanz, Emmendingen, Karlfriedrichstraße 45

Kassen-Schränke
Fahrradständer Scheerengitter
liefert
Herm. A. Sieferle, Lahr i. B., Telefon 2843
Kassenschrankfabrik und Eisenkonstr.-Werkstätten

Allen Auslandschwaben
dient die alleingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königstraße 20, und es geht auch an ihn der
Gruß der Heimat!

Die passende Mütze
zum Sport- und Reisanzug
wird schnellstens angefertigt in
eigener Werkstätte bei Stoffzugabe
Fr. Schwörer EMMENDINGEN
Kürschner- und Mützenmachermeister

Rasiermesser Rasierklingen
schleift anerkannt am besten
Emil Bayer, Freiburg
Bertholdstr. 57, b. Theter

DenVorteil nutzt:
Federmaßstäbe
2 Meter
Stück Mk. 1.—
mit Rabatt
Kaufe bei Lutz!

Zu verkaufen 1 neuer, schöner
Wendpflug
1 einfacher Landpflug und 1 Egge
Gottl. Rist, Schmiedmstr.
Ottoschwanden

DenVorteil nutzt:
Waschtrichter
wie solche von Wanderrednern zu Mk. 8.— angeboten und verkauft werden
Stück Mk. 2.80
Kaufe bei Lutz!

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unvergeßlichen Kindes sagen wir allen unsern herzl. Dank. Besondern Dank Herrn Stadtvikar Häfele für die tröstende Leichenrede, den Herren Lehrern für ihre liebevollen Worte und Kranzniederlegung am Grabe, sowie den Schulkameraden für ihren erhebenden Grabgesang. Nicht zuletzt sei allen herzl. gedankt von nah und fern für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden. 4200

Windenreute, den 8 August 1927

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Mathias Herr

Zu verkaufen:
Dürkopp
12/40 PS., 6 Zylinder, 6-Sitzer, mit abnehmbarem Aufsatz fester Preis Mk. 4500.—
Rugby
10/40 PS., 4—5-Sitzer, mit Vierradbremse Preis Mk. 4950.—
Horch
6/16 PS., 4-Sitzer Preis Mk. 2000—
Brennabor-Lieferwagen
10/28 PS. für 15 Ztr. Tragkraft mit elektr. Lichtanlage, sechsfacher Luftbereifung, 70% Plane u. Gestell. Preis Mk. 1500.—
1½ To. **Dürkopp-Lieferwagen**
28 PS. mit elektr. Licht- u. Anlasseranlage, generalrepariert, frisch lackiert, Elastikbereifung 70—80%ig, Wagen in sehr gutem Zustande. Preis Mk. 4100.—
3 To. Lastkraftwagen Vomag
40 PS. mit Kettenantrieb, Vollgummibereifung, in sehr gutem Zustande. Preis Mk. 3600.—
4-5 To. Benz-Gaggenau-Lastwagen
mit 45 PS.-Motor, Kettenantrieb generalrepariert, neue Lichtanlage, neues Führerhaus, vollkommen neu bereift, frisch gestrichen (von einem neuen Wagen kaum zu unterscheiden). Preis Mk. 7900.—
Unverbindliche Besichtigung und Probefahrt.
Automobilhaus Karl Sprich
Freiburg i. Br. Talstr. 13/15
Telefon 2446/2447 4129

Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen
Viehfütterer und Melker
der auch andere landw. Arbeiten verrichten kann.
Otto Weber, Brauerei z. Hirschen, Kenzingen.

Zu verkaufen
1 Nähmaschine
1 Nähmaschine Antrieb für elektrisch.
2 Lehnsessel, Tische
1 Bibliothek 190 Bände
Diverse Bilder
1 großer Vogelkäfig mit Vögel.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. 4207

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 1.80
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Eichstetten, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 184 — Emmendingen, Dienstag, 9. August 1927 — 62. Jahrgang

Die Vorbereitungen des deutschen Ozeanfluges.

Der Ozeanflug nicht vor Samstag.

Der „Lokalanzeiger" meldet aus Dessau: Die Leitung der Junkerswerke gibt soeben bekannt, daß der Start der beiden Amerikamaschinen infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse über dem Ozean nicht vor Samstag stattfinden wird.

Eine spätere Meldung besagt: Die Junkerswerke erklären jetzt offiziell, daß der Ozeanflug bestimmt nicht vor Samstag dieser Woche stattfinden kann, weil der Pilot Loehl sich bei der Landung in der vorigen Woche Verbrennungen durch Benzindämpfe zugezogen hat, deren Heilung ihn erst Ende der Woche in die Lage versetzen wird, die lange Ozeanüberfahrt zu unternehmen. — Die Elektro-Bux-Gesellschaft hat einen Preis von 50 000 Mark für die erste deutsche Ozeanüberquerung gestiftet.

Die Ausrüstung der Ozeanflugzeuge.

WTB. Berlin, 8. Aug. Eine Berliner Korrespondenz meldet aus Dessau, daß Risticz heute abend einen kurzer Versuchsflug mit Wasserbassin unternommen hat, um Brennstoffmessungen vorzunehmen. Der Start erfolgte nicht von der Startbahn aus, sondern vom Flugplatzgelände aus. Nach verhältnismäßig kurzer Zeit hob sich die Maschine vom Boden ab, wobei sich der Sporrwagen vorschriftsmäßig löste. Am Dienstag werden auf beiden Maschinen Versuchsflüge stattfinden, um die Instrumente und das F.T.-Gerät zu überprüfen. Die Flugzeuge sind mit Askania-Fernkompassen, die im hinteren Teil des Flugzeugrumpfes eingebaut sind, ausgestattet. Der Pilot hat bei diesen Instrumenten genau den Kurs vor dem Flug einzustellen. Außerdem sind die Flugzeuge mit zwei weiteren Kompassen für den Flieger und seinen Begleiter ausgerüstet. Heute nachmittag wurden Belastungs und Tüchtigkeitsproben mit den beiden Gummibooten vorgenommen. Das eine Boot, das Risticz mitnimmt, ist etwa 4 Meter, das andere 2,50 Meter lang. Sie vermögen eine Belastung von 700 bzw. 500 Kg. zu tragen und sind mit Paddelrädern ausgerüstet.

Die letzten Probeflüge der Ozeanflieger.

WTB. Berlin, 8. Aug. Wie wir von der Leitung der Junkerswerke erfahren, werden die Ozeanflieger voraussichtlich am Dienstag noch einmal einen längeren Probeflug ausführen. Entgegen anders lautenden Informationen ist weder die Flugroute noch ein genauerer Zeitpunkt für den Start bisher festgelegt. Solche Dispositionen sind schon deshalb jetzt noch gar nicht möglich, weil sie ganz von der Entwicklung der Wetterverhältnisse abhängen. Uebrigens werden die beiden Maschinen zwar zusammen starten, den Flug aber unabhängig von einander durchführen, da die Schwierigkeiten und die Größe der Aufgabe von jedem Piloten volle Konzentration auf die eigene Maschine verlangen.

Zum Fall Sacco und Vanzetti.

Todeskandidaten.

Der berühmte und berüchtigte Fall Sacco—Vanzetti, der weit über die Grenzen der Vereinigten Staaten hinaus in der ganzen Welt Aufsehen erregt hat, scheint sich dicht vor seinem Abschluß zu befinden. Bekanntlich handelt es sich um 2 Arbeiter italienischer Abkunft, die, schon längst mißliebig wegen ihrer sozialistischen Anschauungen, vor einer ganzen Reihe von Jahren des Raubmordes an einem Kassier bedrohten und wurden, ohne daß sich die Oeffentlichkeit hätte überzeugen lassen, in den beiden Männern, die seit nunmehr sieben Jahren inhaftiert und zum Tode verurteilt sind, die wahren Schuldigen vor sich zu haben. Man verurteilte sie auf Grund eines Indizienbeweises, der, wie gesagt, große Lücken aufweist. All die Jahre hindurch haben beide Männer unabhängig voneinander ihre Schuld immer wieder standhaft geleugnet. Selbst das Damoclesschwert der Hinrichtung, das seit sieben Jahren täglich und stündlich über ihren Häuptern schwebt, bereit, sich vernichtend herabzusenken, hat es nicht vermocht, sie mürbe zu machen. Im Gegenteil, gerade in letzter Zeit noch versuchten sie aufs Neue, die Aufmerksamkeit und die Anteilnahme der amerikanischen Oeffentlichkeit auf sich zu lenken, indem sie einen Hungerstreik inszenierten.

Teilnahme zu erwecken — das ist ihnen in breitesten Ausmaßen gelungen. In Massen sind kürzlich die amerikanischen Arbeiter auf die Straße gegangen und haben in riesigen Umzügen, Reden und Protestaktionen sich eingesetzt für eine Revision des ganzen Prozesses. Vielleicht nicht mit Unrecht sind sie der Meinung, daß zwei Menschen, was auch immer sie verbrochen haben mögen, schon genugsam bestraft sind durch die furchtbare Qual der Todeserwartung, die nun schon sieben Jahre — sieben lange Jahre! — an den beiden Inhaftierten Sacco und Vanzetti nagt.

Dem Druck der öffentlichen Meinung gehorchend, ist vor kurzem ein Sonderausschuß eingesetzt worden mit der Aufgabe, den berüchtigten Prozeß von neuem in seiner Gesamtheit auf die Möglichkeit eines Fehlurteils zu überprüfen. Mit der gleichen Aufgabe hat sich der Gouverneur Fuller v. Massachusetts beschäftigt. Nun wird soeben gemeldet, daß man einstimmig zu der Ansicht gekommen sei: die Angeklagten haben in dem gesamten Verfahren eine gerechte Behandlung erfahren; für die Wiederaufnahme des Prozesses ist absolut kein Grund vorhanden.

Diese Meldung besagt: Am kommenden 10. August werden die beiden vor sieben Jahren zum Tode Verurteilten endlich hingerichtet werden, wenn nicht der Gouverneur die Todesstrafe in lebenslängliches Zuchthaus, was aber kaum zu erwarten steht, umwandelt.

*

Der Stand der Angelegenheit Sacco-Vanzetti.

WTB. Boston, 8. Aug. Der Oberste Gerichtshof lehnte den Antrag, das Gesetz zur Sicherung der persönlichen Freiheit auf Sacco und Vanzetti anzuwenden, ab. Nunmehr wird sich der Richter der ersten Instanz, Thayer, mit dem Ausschaffungsgesuch für Sacco und Vanzetti beschäftigen. Nach Beendigung der Verhandlungen vor Richter Thayer wird dann Gouverneur Fuller seine Entscheidung fällen.

Thayer lehnt die Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Sacco und Vanzetti ab.

WTB. Dedham, 8. Aug. Der Richter der ersten Instanz im Prozeß gegen Sacco und Vanzetti, Thayer, hat den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens abgelehnt.

Die Demonstration für Sacco und Vanzetti.

WTB. Newyork, 8. Aug. Für Dienstag sind in zahlreichen Städten Protestkundgebungen gegen das Urteil gegen Sacco und Vanzetti angekündigt. Zweifelhaft ist, ob die Protestfreiks auch außerhalb Newyorks große Ausdehnung gewinnen werden. Für Newyork rechnet man mit einer halben Million Streikender. Aus verschiedenen Staaten werden Verhaftungen und Haussuchungen gemeldet. In Washington hat man sogar Flugzeuge auf Bomben untersucht. In Cambridge bei Boston scheint ein Einbruch in die Wohnung des Richters Sanderson vom obersten Gerichtshof versucht worden zu sein, wobei es vermutlich auf Dokumente abgesehen war.

Die Ueberwachungsmaßnahmen in Newyork.

WTB. Newyork, 8. Aug. Von der Polizei sind alle Maßnahmen getroffen worden, denen zufolge nicht nur die Untergrundbahnhöfe, sondern auch sämtliche öffentlichen Gebäude, sowie die hauptsächlichsten Handelshäuser und Wolkenkratzer zu bewachen. Detective und Polizisten haben Weisung erhalten, alle Personen, die verdächtige Pakete tragen, anzuhalten und die Pakete auf ihren Inhalt hin zu untersuchen.

Der Polizei ist es noch nicht gelungen, den Bombenanschlag auf die Newyorker Untergrundbahn aufzuklären. Gestern wurde ein junger Mann festgenommen, der angab, 500 Dollar für die Sprengung des Pensylvania-Bahnhofes angeboten erhalten zu haben. Er wurde zur Untersuchung seines Geisteszustands einem Krankenhaus überwiesen.

Sacco-Vanzetti-Kundgebungen in Boston.

WTB. Boston, 8. Aug. Die Polizei verhinderte gestern nachmittag mehrere Versuche, eine Protestversammlung gegen die Verurteilung von Sacco und Vanzetti zu veranstalten. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Es hatte sich eine Menschenmenge von 8—10 000 Personen angesammelt.

Der Spuk v. Lindenberg

Roman von Otfrid von Hanstein.
Copyright 1925 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.

21. (Nachdruck verboten.)

Landgerichtsrat Hammacher stand auf.

„Wir werden sofort mit Ihnen —"

Frensen machte ein trauriges Gesicht.

„Wollen Sie wirklich die schreckliche Wahrheit — diese furchtbare Anklage —"

„Möllenhof wurde nervös.

„Aber, Herr Geheimrat, das ist doch selbstverständlich —"

Dr. Schlüter hatte bisher anscheinend teilnahmslos in den Protokollen geblättert.

„Wann ist Ihr Fräulein Tochter in der von Ihnen geschilderte Weise erwacht?"

„Heute nachmittag."

„Können Sie mir vielleicht ganz genau die Zeit angeben?"

„Gewiß, denn die Uhr schlug eben. Es war genau einhalb fünf."

„Dann ist es also genau auf die Minute eine Woche, nachdem sie in der Sauce beim Kommerzienrat Gugenheim eingeschlafen. Das Protokoll ist zu meiner Freude über diesen Punkt sehr genau geführt."

Hammacher sah Schlüter an.

„Sie meinen?"

„Ich meine natürlich gar nichts, denn ich kenne weder die Dame noch etwas anderes, als Ihren Bericht, Herr Landgerichtsrat, und die kurze Einsicht in die Protokolle. Ich habe also natürlich kein Urteil. Weil Sie ja aber selbst, Herr Landgerichtsrat, die Möglichkeit einer suggestiven Beeinflussung ins Auge faßten, ist es doch beachtenswert, daß dieses Erwachen zu der früheren Unbefangenheit, das der Herr Geheimrat schildert, genau, ich möchte sagen auf die Minute programmäßig erfolgt. Ich habe da schon Seltsames erlebt und möchte mir den Vorschlag erlauben, die junge Dame vorläufig nicht zu erschrecken, sondern mir gestatten, ihr ebenfalls unbefangen gegenüberzutreten und mir zunächst ein Urteil zu bilden, ob ich den jetzigen Zustand oder den vorherigen für ihre wahre Natur halte. Vielleicht haben die Herren die Liebenswürdigkeit, mich zum Herrn Geheimrat zu begleiten, erlauben mir aber zuerst eine alleinige Unterredung."

Der junge Staatsanwalt wollte eine ungeduldige Einwendung machen, aber der Landgerichtsrat nickte:

„Selbstverständlich, Herr Kommissar."

Geheimrat Frensen trat auf Schlüter zu.

„Ich danke Ihnen, Herr Doktor."

Schlüter sah ihn einen Augenblick ernst und prüfend an — auch sein Auge konnte etwas Durchdringendes haben, wenn er so blickte, dann sagte er warm:

„Hoffen wir das Beste, Herr Geheimrat!"

Sie gingen in das Haus Frensens, in dessen Arbeitszimmer, und auf Schlüters Wunsch hat dieser den Sanitätsrat Scholer aus dem Krankenzimmer.

Er kam mit einem freudig leuchtenden Antlitz und erschrack, als er die Herren vom Gericht sah. „Sie ist ganz die Alte!" Schlüter trat auf ihn zu.

„Kommissar Dr. Schlüter. Ich bin vom Oberlandesgericht in München mit der Bearbeitung dieses außergewöhnlichen Falls, der ja auch Personen des hiesigen Gerichts in Mitleidenschaft zieht, betraut. Es liegt mir daran, Fräulein Frensen nach allem, was ich gehört habe, zunächst einmal ganz unauffällig kennen zu lernen. Sie sind der Ueberzeugung, daß sie acht Tage krank war?"

„Allerdings, wenn sie es auch nicht begreift, da sie sich vollkommen gesund fühlt."

„Wollen Sie die Freundlichkeit haben, mich als einen Kollegen — meinetwegen einen Nervenarzt, bei ihr einzuführen?"

„Sehr gern, Herr Doktor."

Auch Scholer war sichtlich erleichtert.

„Aber zuvor noch eines — was weiß sie über den Amtsrichter Roland?"

„Wir haben es nicht über das Herz gebracht, ihr die Wahrheit zu sagen. Sie denkt, daß er geschäftlich verreist sei."

„Dann möchte ich bitten."

Sie gingen in das Krankenzimmer hinüber, das heißt, den Eindruck eines Krankenzimmers machte es wirklich nicht. Hell war es und freundlich, und in den weißen Kissen lag, zwar etwas matt, aber mit lustigen Augen, die kleine Gerda.

Als Dr. Scholer mit Schlüter eintrat, wurde sie rot.

„Aber Onkel Sanitätsrat —"

Der Arzt duzte Gerda, er kannte Gerda ja von Kind an.

„Ich bringe dir einen Kollegen — Herr Dr. Schlüter aus Berlin — du hast uns zu viel Sorge gemacht —"

Gerda lachte. „Aber Onkel Doktor, ich bin doch vollkommen gesund — ich verstehe gar nicht. Ich war doch gestern noch so vergnügt bei Onkel Gugenheim."

Schlüter setzte sich neben das Bett und nahm Gerdas Hand. Er hatte etwas väterliches in seiner Art.

„Nun wollen Sie mir ein paar Fragen beantworten?"

Sie sah ihn lachend an.

„Gern."

„Also wo waren Sie gestern?"

„Bei meinem Onkel, Kommerzienrat Gugenheim."

„Was war denn gestern für ein Wochentag?"

Sie lachte noch herzlicher

„Natürlich Sonnabend."

„Und was für ein Datum?"

„Der neunte Juli."

„Da muß ich Ihnen eine sehr merkwürdige Sache erzählen, mein kleines Fräulein — Wir haben nämlich heute auch Sonnabend, und zwar den 16. Juli. Sie waren nicht gestern, sondern genau heute vor sieben Tagen beim Kommerzienrat Gugenheim —"

„Sie scherzen —"

„Wirklich nicht. Hier, sehen Sie das Datum auf dieser Zeitung —"

Gerda war komisch entsetzt, lachte aber ganz hell.

„Dann habe ich Faulpelz volle acht Tage geschlafen. Wie war denn das möglich?"

„Darüber hat sich ja auch Ihr Vater und der Herr Sanitätsrat gewundert und darum bin ich hier. Nun, sagen Sie — haben Sie in dieser Zeit irgendetwas geträumt?"

Sie schüttelte den Kopf.

„Gar nichts."

„Auch keine unangenehme Erinnerung?"

„Aber nein — ich bin doch ganz gesund."

„Gewiß — aber ich möchte mich überzeugen, ob Sie es auch wirklich sind, und deshalb müssen Sie mir schon erlauben, daß ich ein wenig mit Ihnen plaudere. Können Sie mir vielleicht angeben, was Sie am Donnerstag, also drei Tage vor der Gesellschaft bei Gugenheims, gemacht haben?"

(Fortsetzung folgt.)

Um die Begnadigung Saccos und Vanzettis.

WTB. **Buenos Aires,** 8. Aug. Die Protestbewegung wegen der Ablehnung einer Begnadigung Saccos und Vanzettis scheint sich auf weitere Provinzen auszudehnen. Es wird gemeldet, daß in verschiedenen Städten Angestellte angegriffen worden sind. In Asseption (Paraguay) hat der Gewerkschaftsbund von Montag an den Streik auf unbestimmte Zeit proklamiert als Zeichen des Protestes gegen das Todesurteil.

Die Bewegung in Frankreich zugunsten Saccos und Vanzettis.

WTB. **Paris,** 8. Aug. Die Demonstration in Paris gegen die Hinrichtung Saccos und Vanzettis, über die die Blätter ausführlich berichten, ist außerordentlich eindrucksvoll verlaufen. Auch in verschiedenen anderen Städten haben Kundgebungen stattgefunden. Zwischenfälle werden nicht gemeldet. In der Humanite kündigen die Gewerkschaften Moskauer Richtung für den Fall der Hinrichtung Saccos und Vanzettis die Fortsetzung des für heute angekündigten 24stündigen Generalstreiks in Form eines Boykotts sämtlicher amerikanischer Waren, Vorstellungen, Darbietungen und die Einstellung der Beförderung von Angehörigen der amerikanischen Nation und amerikanischer Erzeugnisse an.

Der von den kommunistischen Gewerkschaften angeordnete 24stündige Proteststreik gegen die bevorstehende Hinrichtung von Sacco und Vanzetti machte sich bisher in der Stadt durch einen gewissen Mangel an Droschken bemerkbar. Außerdem trat ein Teil der Bau- und Metallarbeiter in den Streik.

Die Zwischenfälle bei dem Pariser Proteststreik.

WTB. **Paris,** 8. Aug. Der von den kommunistischen Gewerkschaften heute angesetzte Proteststreik gegen die Verweigerung der Begnadigung Saccos und Vanzettis hat im Laufe des Tages zu kleineren Zwischenfällen Anlaß gegeben. Verschiedentlich versuchten Streikende, Autoddroschken und Straßenbahn anzuhalten und umzuwerfen. Der Verkehr der Straßenbahn, Omnibusse und Untergrundbahnen ist beinahe normal. Von den 4500 städtischen Gasarbeitern sind nach dem Temps rund 1000 nicht zur Arbeit erschienen. Die 8 Post sichteten Briefträger haben von 8—9 Uhr ihre Tätigkeit unterbrochen. Der Temps gibt die Zahl der Streikenden mit 60 000 an. Von den 280 000 Metallarbeitern sollen jedoch nur 12 500 feiern. Auch in der Provinz haben Protestkundgebungen stattgefunden. In Marseille kam es gegen Mittag zu leichten Zusammenstößen, wobei Fensterscheiben eingeschlagen wurden. In St. Etienne wurde die kommun. Streikparole nur von den Bergarbeitern und Straßenbahnern befolgt. Die Arbeiter der Metallindustrie arbeiten. In der Arbeitsbörse fand eine Versammlung statt, während der auf dem Gebäude die rote Fahne und das schwarze Banner der Anarchisten wehte.

Ein Kronzeuge für Orchies.

Stuttgart, 4. Aug. Der Grenzbote in Heidenheim in Württemberg veröffentlicht Aussagen eines tschechoslowakischen Staatsbürgers namens Reinkfreunz, der als Angehöriger eines französischen Truppenteils Augenzeuge der Vorgänge in Orchies war. Der Bericht, der inzwischen auch vom Auswärtigen Amt angeleitet worden ist, bestätigt, daß der Einwohner Trochon in Orchies der Hauptschuldige sei, weil er die Bevölkerung aufgewiegelt habe. Ueber die Vorgänge heißt es wörtlich: „Die Bauern stellten eine eigene Wache und Beobachtungsposten auf. Fast drei Viertel der männlichen Einwohner wurden mit Waffen versehen. Den ersten Schuß gegen die Rote-Kreuz-Kolonne der Deutschen hat der Bauer Montier abgegeben. Gleich nach ihm schossen auch andere Bauern. In Orchies wurden die Glocken geläutet und die ganze männliche Einwohnerschaft rückte gegen die deutsche Kolonne, welche eine sehr schwache Bedeckung hatte. In dem Augenblick, als die Bauern unter Führung von Trochon vorgingen, sind auch Soldaten ohne Befehl mitgelaufen und haben ebenfalls fest geschossen. Ein deutscher Offizier und 10—15 Mann sind jedoch gefangen genommen worden. Am 24. September wurde ein deutscher Angriff zurückgewiesen und gegen 20 Deutsche gefangen genommen, die ebenfalls in Gemeindearrest kamen. Ich bin am selben Nachmittag in mein Quartier gegangen, traf aber Trochon nicht zu Hause an. Seine Frau erklärte, daß die Deutschen nicht abtransportiert würden. Auf meine Frage, was dann mit ihnen geschehen solle, sagte sie: „Kurzer Prozeß." Ich lief nach dem Kommandanten und sah eine große, aufgeregte Menge vor dem Gemeindearrestlokal darunter Trochon und etliche Soldaten. Es wurde mit Wut geschrien: „Nieder mit den deutschen Hunden!" Beim Nachhausegehen gewahrte ich einen schrecklichen Anblick. 16—18 Deutsche waren totgeschlagen; von keinen Verbrechern, sondern von französischen Bauern und ihren Frauen, welch letztere mit Scheren und Stricknadeln auf die schon Verletzten einstachen. Unter der Menge war Trochon selbst zugegen und hat nichts getan, um einzugreifen, obwohl er Einfluß genug gehabt hätte, es zu tun. Denselben Abend sind fast alle Einwohner mit dem Bürgermeister davongelaufen.

Sonstige Meldungen.

Vortrag beim Reichspräsidenten.

WTB. **Berlin,** 8. Aug. Wie den Blättern mitgeteilt wird, empfing der Reichspräsident heute vormittag den Reichspostminister und den deutschen Botschafter in Paris, v. Hösch zum Vortrag.

Die Frage der Liquidations- und Gewaltgeschädigten.

WTB. **Berlin,** 8. Aug. Unter dem Vorsitz von Reichsfinanzminister Dr. Köhler fanden heute im Reichsfinanzministerium Besprechungen mit den Vertretern der Spitzenverbände der Wirtschaft und der Interessenvertretung der Liquidations- und Gewaltgeschädigten statt. Die Besprechungen dürften dazu geführt haben, das neue dem Reichsrat durch den Reichswirtschaftsrat zugehende Kriegsschädenpflichtgesetz den Verbänden zur Kenntnis zu bringen. Im Namen der Verbände sprach Geheimrat Dr. Huber, Präsidialmitglied des Deutschen Industrie- und Handelstages, dem Reichsfinanzminister den Dank für das von jeher und insbesondere durch die heutigen Besprechungen bekundete Interesse aus, zumal der Reichsfinanzminister durch die Unterbrechung seines Urlaubes dies besonders bekundet habe. Es wird vereinbart, daß eine nochmalige Aussprache auf der Grundlage des zwischenzeitlich von den Verbänden zur Kenntnis genommenen Entwurfes am August im Reichsfinanzministerium stattfinden soll.

Graf Brockdorff-Rantzau auf der Reise nach Moskau.

WTB. **Berlin,** 8. Aug. Wie wir erfahren, ist Botschafter Graf Brockdorff-Rantzau, nachdem er in den letzten Tagen mehrfach Besprechungen mit dem Reichsaußenminister hatte, am gestrigen Sonntagabend nach Moskau abgereist.

Von der Hindenburgspende.

WTB. **Berlin,** 7. Aug. Von der Geschäftsstelle der Hindenburgspende erfahren wir, daß sich die Aufrufe, die in der letzten Zeit von Handel, Industrie, Landwirtschaft und politischen Parteien erlassen wurden, in überaus günstiger Weise sich auszuwirken beginnen. Die Eingänge bei der Hindenburgspende, darunter viele kleine Beträge aus den breitesten Volksschichten nehmen von Woche zu Woche zu. Es ist, besonders auch im Auslande sympathisch aufgenommen worden wie einmütig zu der für den Reichspräsidenten beschlossenen Ehrengabe große Teile des deutschen Volkes ohne Unterschied sich bekennen. Ueber den Zweck der Hindenburgspende wird von deren Geschäftsstelle nochmals festgestellt, daß die Hindenburgspende ihre Grundlage in den Aufrufen der Reichsregierung und der Ländergegierungen, der wirtschaftlichen Verbände, der Beamtenschaft usw. hat. Was für die Hindenburgspende eingeht, wird dem Reichspräsidenten unmittelbar übergeben. Der Reichspräsident hat erklärt, die ihm zugedachte Spende für die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen verwenden zu wollen. Irgendwelche einseitige Beeinflussung bei der Verwendung der Mittel, von welcher Seite sie auch kommen möge, ist damit ausgeschaltet Annahmestellen für die Hindenburgspende sind alle Postanstalten, Fahrkartenschalter, Banken, Sparkassen und die bekannten Postscheckkonten z. B. Berlin 738 06.

Amerikanischer Kreuzerbesuch in Hamburg.

WTB. **Hamburg,** 8. Aug. Der auf einer Europafahrt befindliche amerikanische Kreuzer „Detroit" ist heute früh im Hamburger Hafen eingetroffen.

Italienische Soldaten nehmen auf Schweizer Gebiet Verhaftungen vor.

WTB. **Bern,** 8. Aug. Am 3. August abends wurde in der Nähe der schweizerisch-italienischen Grenze oberhalb der Ortschaft Gandria durch fa[illegible] Milizen sechs Touristen, alles in Lugano niedergelassene Schweizer, auf schweizerischem Boden verhaftet. Zwei der Verhafteten wurden bald wieder freigelassen, die anderen aber in Haft gehalten, weil sie Waffen bei sich führten. Die Untersuchung durch den Zollbeamten ergab, daß die Verhaftung tatsächlich noch auf schweizerischem Boden erfolgte. Das politische Departement in Bern beauftragte die schweizerische Gesandtschaft in Rom, bei der italienischen Regierung in dieser Angelegenheit dringlich zu intervenieren und die Freilassung der Festgenommenen zu verlangen. Diese Intervention ist erfolgt, und die Verhafteten sind inzwischen von den italienischen Behörden wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Ostafrikanische Konferenz.

WTB. **London,** 8. Aug. Heute wird in Nairobi die dritte ostafrikanische inoffizielle Konferenz eröffnet werden, an der Delegierte aus Kenya, Uganda, Tanganjika und Nord-Rhodesien teilnehmen. Hauptgegenstand der Besprechungen wird die Frage einer engeren Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Teilen von Britisch-Ostafrika sein.

Coolidge bestätigt seine Rücktrittserklärung.

WTB. **Washington,** 7. Aug. Laut einer Exchange-Meldung aus Rapid City von fünf Uhr morgens erklärte Präsident Coolidge Journalisten gegenüber, es sei nicht richtig, daß er im Jahre 1929 eine Abrüstungskonferenz einzuberufen plane. Er habe die Absicht, am 4. März des genannten Jahres zurückzutreten. Hierdurch ist die Bedeutung seiner Erklärung, daß er sich zur Wiederwahl nicht zu stellen wünsche, die verschieden ausgelegt worden war, geklärt. Der Präsident fügte noch hinzu, durch seinen Rücktritt biete sich vielleicht eine günstige Gelegenheit für eine neue Abrüstungskonferenz, aber gegenwärtig habe er keine auf einen solchen Schritt abzielenden Pläne.

Die Lage in Kanton.

WTB. **Kanton,** 8. Aug. In der Fremdenstadt Schammin sind die Streikposten vom Hafen und den britischen Dampfern zurückgezogen worden. Der Boykott japanischer Waren geht weiter. Einige britischer und ein chinesischer Dampfer wurden im Flußdelta von Kanton von Chinesen, vermutlich Seeräubern, mit Gewehrfeuer beschossen. Als ein in der Nähe befindliches britisches Kriegsschiff sich näherte, wurde das Feuer eingestellt.

Die „rote Sperre".

WTB. **London,** 8. Aug. Morning Post meldet aus Peking: Die unter dem Namen „rote Sperre" bekannte Bauernorganisation zählt jetzt eine Viertelmillion Mann. Sie entwickelt sich ungefähr in der gleichen fremdenfeindlichen Art, wie seinerzeit die Boxerorganisation und zwar hauptsächlich infolge der kommunistischen Propaganda, die von den Sowjetagenten des Generals Fengyuhsiang geleitet wird.

Vom Völkerbund.

WTB. **Genf,** 6. Aug. Die provisorische Tagesordnung für die 46. Ratstagung des Völkerbundes, die am Donnerstag, den 1. September unter dem Vorsitz des Chilenischen Vertreters Villegas eröffnet wird, enthält wie üblich die Prüfung der Arbeiten der verschiedenen Kommissionen und Organisationen des Völkerbundes. Ebenso wird der Rat die Ergebnisse der Konferenz für die Schaffung eines internationalen Hilfsverbandes, wie der allgemeine Verkehrs- und Transitkonferenz und der Tagung der Pressesachleute, die sich alle im August in Genf versammelt worden, einer Würdigung unterziehen. Anderserseits wird sich der Rat in Ausführung der Entschließungen der Weltwirtschaftskonferenz mit der neuen Organisation, welche man den wirtschaftlichen Einrichtungen des Völkerbundes geben sollte, mit dem Problem der finanziellen Hilfeleistung gegenüber einem angegriffenen Staate, mit d. Anschluß der armenischen Flüchtlinge, mit der Liquidierung der Güter der Flüchtlinge aus Bulgarien und Griechenland, mit verschiedenen, die Freie Stadt Danzig betreffenden Fragen, u. a. mit jener des Transit polnischer Munitions- und Kriegsmaterialtransporte durch das Gebiet der Freien Stadt Danzig und jener der Herstellung von Flugzeugmaterial auf Danziger Territorium beschäftigen. Dann wird der Rat die Prüfung des durch die ungarische und rumänische Regierung beantragten gemischten rumänisch-ungarischen Schiedsgerichts wieder aufnehmen. Wie man sich erinnert, ersuchte der Rat in seiner letzten Tagung die beiden Regierungen, sie möchten die Angelegenheit einer neuen Prüfung unterziehen. Schließlich enthält die Tagesordnung des Völkerbundsrates noch den aus dem Vertrag, den die griechische Regierung vor dem Kriege mit der Bulkanwerft zur Erbauung eines Kreuzers abschloß, hervorgegangenen Streitfall. Dieser Fall bezieht sich auf die Auslegung der das an Deutschland erlassene Verbot auf Bau und Ausfuhr von Kriegsschiffen und Marinematerial betreffenden Artikel 190 und 192 des Versailler Vertrages.

Die von den vorbereitenden Komitees der Konferenz gestellte Frage, ob die Formulierung eines neuen Waffenstillstands wünschenswert sei, lehnte D. Zöllner ab, während der andere deutsche Sprecher, Professor Wohlbertan-Göttingen, sie, wenn auch nicht für den Gottesdienst, so doch für eine Aussprache forderte.

Die Diskussion brachte im wesentlichen eine Weiterführung dieses Gedankens. Sowohl hinsichtlich der Reformulierung des Bekenntnisses, die von mehreren Rednern gefordert wurde, wie auch hinsichtlich der in beiden ökumenischen Bekenntnissen gegebenen Einigungsgrundlage.

Weltkonferenz für Glauben und Kirchenverfassung.

Glaubensbekenntnis als Basis der kirchlichen Einigung.

WTB. **Lausanne,** 6. Aug. Die heutige Sitzung der Lausanner Weltkirchenkonferenz, die Erzbischof Dr. Söderbloom präsidierte, war insofern bedeutsam, als sie die Aussprache über ein für die Lausanner Einigungsbewegung zentrales Thema brachte. Es handelte sich um die Frage, ob sich ein gemeinsames Glaubensbekenntnis als Basis für eine Einigung finden lasse. Alle Redner, sowohl die beiden deutschen als auch die Sprecher der anglikanischen, der reformierten und auch der orthodoxen-Gruppe waren sich darin einig, daß eine solche Grundlage durchaus in den beiden sogenannten ökumenischen Glaubensbekenntnissen, dem Apostolikum und dem Nicaenum gefunden werden könne. Der anglikanische Bischof Dr. Gore polemisierte dabei über die liberale Auffassung Harnacks und forderte eine sich an die Bibel haltende Auslegung der Bekenntnisse, wobei er in etwas einseitiger Weise „Religion des Geistes" gegenüber stellte und sich zur letzteren bekannte. Generalsuperintendant D. Zöllner, der als offiziöser Vertreter des deutsch-evangelischen Kirchenausschusses an der Konferenz teilnahm, erkannte ebenfalls die beiden ökumenischen Bekenntnisse als das gemeinsame Erbgut der getrennten Kirchen und als Einigungsbasis an. Das Glaubensbekenntnis dürfe aber nicht lediglich ein historisches Dokument sein, denn dann erstarre es zu einer Reliquee. Ebenso sei eine Uebertragung des subjektiven Elementes, die besonders dem Protestantismus nahelege, zu vermissen. Eine jede Kirche solle ihr Gott gegebenes Pfund festhalten und ihre Fehler ablegen, dann werde man dem Ziele nähernkommen, zwar nicht zur Einerleiheit, wohl aber zu einer Einigkeit im Geiste.

Luftverkehr.

Start Spalos zum Fluge nach Tokio.

WTB. **Prag,** 8. Aug. Der tschechoslowakische Militärpilot Oberst Spala startete heute vormittag halb 9 Uhr auf dem Flugplatz Prag zu seinem Fluge nach Tokio, den er in acht Etappen absolvieren will. Er wird von einem Mechaniker begleitet

Französische Pläne für Transozeanflüge.

WTB. **Paris,** 8. Aug. Wie der Matter meldet, wird nun auch der Flieger Costes mit einem Beobachter zum Ozeanflug auf dem Militärflugzeug starten, mit dem er bereits den Flug Paris—Djaff unternommen hat. Der Kriegsminister hat die Erlaubnis bereits gegeben. Costes beabsichtigt, keine Probeflüge zu machen, da er seine Maschine gut kennt. Das Flugzeug erhält den Namen „Goli-Nungesser". Der Ausflug dürfte kaum vor Ablauf von zehn Tagen erfolgen.

Paris Matinal erfährt, daß auch ein gewisser Paillard auf einem Livre-Olivier-Apparat starten wird.

Aus dem Gerichtssaal.

Verworfene Revisionen.

WTB. **Leipzig,** 8. Aug. Der Reichsstrafsenat des Reichsgerichts verwarf heute die Revision des Kaufmanns Albert Hornecker, der am 19. Mai ds. Js. vom Schwurgericht in Offenburg zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und wegen Mordversuchs zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Hornecker hatte am 15. August v. J. die Kaufleute Klever und Teutler unter einem Vorwande nach einem entlegenen Ort gelockt, um sie zu berauben. Dabei hatte er Klever durch Revolverschüsse getötet und Teutler bedroht.

Derselbe Senat verwarf die Revision des Eisenbahnbeamten Johann Westhauser, der vom Schwurgericht in Hechingen (Hohenzollern am 30. Juni ds. Js. wegen Brandstiftung und Versicherungsbetruges zu einem Jahre drei Monate Zuchthaus verurteilt worden war. Westhauser hatte am 27. März ds. Js. sein Haus in Brand gesteckt, um eine andere Wohnung zu erhalten und in den Besitz der Versicherungssumme zu gelangen.

Arbeiterbewegung.

Aussperrung in der rheinischen Seidenstoffindustrie.

WTB. **Krefeld,** 8. Aug. Da die ausständigen 265 Spulerinnen, Winderinnen und Scherinnen in den vier Seidenwebereien heute vormittag die Arbeit nicht aufgenommen haben, ist der Arbeitgeberverband der rheinischen Seidenstoffindustrie dazu übergegangen, allen Arbeitern in den rheinischen Seidenwebereien für heute abend zu kündigen. Stillgelegt werden durch diesen Schritt 35 Fabriken mit rund 400 Arbeitern. In dieser Zahl sind auch die Arbeiter der vier Fabriken enthalten, in denen zur Zeit gestreikt wird. Wie wir weiter erfahren, ist der schon mitgeteilte Schiedsspruch des Schlichters von Arbeitgeberseite abgelehnt, dagegen von den Arbeitnehmern angenommen worden. Am kommenden Mittwoch finden in Köln Verhandlungen über eine Verbindlichkeitserklärung dieses Schiedsspruches statt.

Protestundgebung der Bergarbeiter des Saargebietes.

WTB. **Saarbrücken,** 8. Aug. Unter der Parole gegen Feierschichten, Lohnabbau und Arbeiterentlassungen veranstalteten die Bergarbeiter der freien und der christlichen Gewerkschaften in Saarbrücken auf dem Sportplatz Ludwigspark eine Protestaktion, zu der 25—30 000 Bergleute aus dem gesamten Saargebiet erschienen waren. Folgende Resolution gelangte zur Annahme: 30 000 in Saarbrücken versammelte Bergarbeiter protestieren gegen die Dauerfeierschichten und rücksichtslose Massenentlassungen durch die französische Grubenverwaltung. Sie ersuchen den Völkerbundsrat, Not und Elend im Völkerbundsgebiet abzuwenden. Ein Telegramm gleichen Inhalts ging an den Minister für öffentliche Arbeiten in Paris. Nach der Versammlung bewegte sich ein Demonstrationszug durch die Straßen der Stadt. Vor dem von einem starken Polizeiaufgebot bewachten Bergwerksdirektionsgebäude löste sich der Demonstrationszug auf. Ein Teil der Demonstranten zog dann vor das Regierungsgebäude, wobei es in der Nähe des Schloßplatzes zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei kam. Es wurde eine ganze Anzahl Verhaftungen vorgenommen. Man spricht von sieben Verletzten. Wie bekannt wird, sollen im Laufe des Nachmittags Verhandlungen zwischen dem Präsidenten der Regierungskommission und den Gewerkschaftsführern stattfinden.

Rundfunk

Mittwoch den 10. August 1927:

12.30: Wetterbericht, Nachrichten.
Anschließend bis 13.30 Uhr: Schallplattenkonzert.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachr.
18.15: Funkfeuilleton.
18.45: Rolf Formis: Empfangsschaltungen.
19.15: Einführungskurs in die spanische Sprache.
20.00: Unterhaltungskonzert.
Anschließend: Hans Huckebein. Schwank in drei Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Vermischte Nachrichten.

— **Feuerkampf zwischen Polizei und Verbrechern.** Zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Verbrecher und der Polizei kam es am Sonntag kurz vor Mitternacht in Ulm. In der Karlstraße wurde von Polizeibeamten ein Kraftwagen angehalten, den einige der Polizei bekannte Burschen von üblem Ruf im Alter von 19 bis 20 Jahren gemietet hatten, die sich bereits wiederholt der Festnahme wegen verschiedener schwerer Straftaten entzogen hatten. Nachdem ihnen gestern nacht keine Fluchtmöglichkeit mehr gegeben war, griffen einige von ihnen sofort zur Schußwaffe und feuerten auf die Polizeibeamten. Es entspann sich sodann eine regelrechte Schießerei. Das zusammenströmende Publikum machte in unverständlicher Weise ein zielbewußtes Vorgehen der Polizei unmöglich. Dadurch gelang es einem Verbrecher, zu entkommen. Ein weiteres Mitglied der Bande ergriff gleichfalls die Flucht, kam dabei aber ums Leben, vermutlich durch einen Schuß aus seiner eigenen Pistole. Zwei weitere Verbrecher sind festgenommen worden.

— **Eröffnung einer elsaß-lothringischen Kunstausstellung in Berlin.** Stadtsekretär Schulz eröffnete am Sonntag im Berliner Schloß eine elsaß-lothringische Kunstausstellung, die einen Überblick über das Schaffen der Künstler unter den 150 000 aus Elsaß-Lothringen verbliebenen Deutschen gibt.

— **Das Berliner Telegraphenamt um etwa 100 000 Mark geschädigt.** Seit einer Reihe von Jahren werden innerhalb Groß-Berlins die Fernsprechleitungen unterirdisch verlegt. Zu der Verlegung brauchte man hunderttausende von sogenannten Zementkabelbrunnen und Zementkabelröhren. Die Lieferung der Brunnen und Röhren waren an eine ganze Reihe von hierfür in Frage kommende Firmen vergeben. Die Aufsicht über die richtigen Lieferungen für bestellte Brunnen und Rohre war dem Berliner Haupttelegraphenamt vom Reichspostministerium übertragen worden. Bei einer Kontrolle wurde festgestellt, daß im Jahre 1926 eine der zu liefernden Firma 6000 Brunnen und Rohre zu wenig geliefert hatte. Den Lieferanten war aber trotzdem die richtige Lieferung bescheinigt worden. Man ging der Sache nach und ermittelte zwei Obertelegraphensekretäre, die verdächtig schienen, an den zweifellos unrechtmäßigen Handlungen beteiligt zu sein. Bei weiteren Nachforschungen ergab sich, daß auch in diesem Jahre von den Lieferanten 7—8000 Stück Brunnen und Rohre zu wenig geliefert sind, daß die richtige Ablieferung aber wiederbescheinigt und auf Grund dieser Bescheinigung auch wieder bezahlt worden ist. Die Verdächtigen legten ein Geständnis ab. Nach dem bisherigen Stande der Untersuchung ist das Haupttelegraphenamt um über 100 000 Mark geschädigt worden.

— **Politische Schlägereien in Hamburg.** Wie das „Hamburger Fremdenblatt" berichtet, kam es am Samstag abend in Hamburg-Hellbrock gelegentlich eines Schützenfestes des kolonialen Jugendbundes zu einer blutigen Schlägerei zwischen Angehörigen des Pfadfinderkorps und etwa 100 Kommunisten. Die in Minderheit befindlichen Pfadfinder konnten nur unter großen Schwierigkeiten das Festlokal erreichen. Später wurden zwölf Angehörige der Kaufmännischen Jugend überfallen, denen die Fahne entrissen und verbrannt wurde. Weitere Zusammenstöße wurden durch Gendarmerie und ein Ueberfallkommando aus Hamburg verhindert. Bei dem Verhör der festgenommenen Kommunisten konnte festgestellt werden, daß die Ueberfälle organisiert worden waren.

— **Abgestürzt.** Die sieben Jahre alte Marde Luise Roce aus Heidelberg stürzte beim Spielen der Choleresenschlucht bei Moelboden, als sie sich an einer Wegkehre zu weit vorwagte, ab. Sie erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß sie bald darauf starb.

— **Platindiebstahl in der Dillinger Hütte.** Wie die „Saarbrücker Zeitung" aus Dillingen meldet, drangen in der Nacht zum Sonntag 3 maskierte Männer in das Hauptlaboratorium der Dillingerhütte ein, zwangen die dort beschäftigten beiden Personen mit vorgehaltenem Revolver zum Schweigen und raubten eine größere Menge des dort lagernden Platins im Werte von 45 000 Fr. Die Täter sind unbekannt entkommen, obgleich die Polizei die Verfolgung sofort aufnahm.

— **Brand in einer Kohlengrube.** In Zschornewitz brach auf einer Kohlengrube in der 14. Stunde aus bisher noch unaufgeklärte Art ein Brand aus und ergriff einen beträchtlichen Teil der Anlagen. Mehrere Abteilungen mit ihren wertvollen Maschinen bildeten nach kurzer Zeit ein einziges Flammenmeer.

— **Großer Einbruch in Lüneburg.** Nachts wurde hier in einem Juweliergeschäft ein schwerer Einbruch verübt. Die Täter erbeuteten dabei, soweit festgestellt werden konnte, außer Bargeld Goldwaren im Werte von 60 000 Mark. Die Polizei stellte fest, daß gegen 2 Uhr nachts ein Personenkraftwagen in rasender Fahrt Wilhelmsburg passierte. Hier hatten die aufgestellten Polizeibeamten ein Hindernis aufgerichtet, welches aber von dem Auto glatt überfahren wurde. Trotz abgegebener Warnungsschüsse setzte das Auto seine Fahrt fort. Es dürfte kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß es sich bei den Insassen des Autos um die Täter handelt.

— **Brand in einem Gasthof.** Der zumeist von Reichsdeutschen besuchte Gasthof „Zum Hirschen" in Holzgau im Lechtal ist nachts abgebrannt. Das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß unter den zahlreichen Gästen eine Panik entstand. Zahlreiche in den oberen Stockwerken untergebrachte Gäste sprangen aus dem Fenster nur mit dem Hemd bekleidet, um sich zu retten. Dabei erlitten mehrere schwere Verletzungen. Eine Dame brach beide Beine, zwei Mädchen vom Personal werden vermißt. Das gesamte Mobiliar und das Gepäck der Gäste sind vernichtet.

Abstürze in den Schweizer Bergen. Ein Mailänder Architekt stürzte am sogenannten Rheinwaldhorn (3398 Meter) kurz unterhalb des Gipfels beim Edelweißpflücken ab. Als er aufgefunden wurde, war er bereits tot. In der Hand hielt er noch den verhängnisvollen Büschel Edelweiß, der ihm das Leben kostete. — Am Sonntag morgen ist am Matterhorn oberhalb der Solvanhütte ein Elektroingenieur aus Zürich an Erschöpfung gestorben. Er hatte wegen eines Gewitters bei großer Kälte die ganze Nacht im Freien zubringen müssen.

— **Papstspende für die Hochwassergeschädigten.** Die „Germania" meldet aus Dresden: Durch Vermittlung des Bischofs von Meißen, Dr. Schreiber, sind beim sächsischen Ministerpräsidenten 20 000 Mark als Spende des Papstes für die Unwettergeschädigten eingegangen mit der Bestimmung, daß der gesamte Betrag an die Geschädigten aller Konfessionen fließen soll.

— **Einsturz eines Londoner Geschäftshauses.** In der Nachbarschaft der Bank von England ist um Mitternacht ein großes Gebäude, das der Commertial Assurances Co. gehört, zusammengestürzt, vermutlich weil seine Fundamente durch einen größeren Umbau auf dem Nebengrundstück in Mitleidenschaft gezogen wurden. Die Erschütterung machte sich in der ganzen Umgegend bemerkbar. Nach den bisherigen Untersuchungen ist niemand getötet worden.

— **25 Opfer eines Brückeneinsturzes.** Der „Matin" erfährt aus Moskau, daß beim Einsturz einer Bogenbrücke 25 Personen den Tod in den Fluten gefunden haben.

—In Segedin, bisher durch seinen Gulasch berühmt, spielte sich ein kuriases Drama ab. Eine junge, hübsche Frau, die Gattin eines ungarischen Staatsbeamten, war im Schwimmbad des Ruderclubs in einem enganliegenden und reichlich kurzen Badeanzug erschienen. Den fünfundzwanzig Frauen der Ausschußmitglieder erschien der Badeanzug sogar allzu kurz und sie nötigten daher ihre Männer, die schöne Schwimmerin aufzufordern, ihren Badeanzug verlängern zu lassen. Das paßte jedoch wieder dem Manne der Dame mit dem kurzen Badeanzug durchaus nicht, und da er sich nicht gut aus die fünfundzwanzig neidischen Frauen halten konnte, so schrieb er an ihre Männer beleidigende Briefe und forderte alle zum Duell. Die fünfundzwanzig Ausschußmitglieder kommen sich jetzt lächerlich vor und wissen nicht recht, was sie machen sollen, zumal sie sich jedenfalls wegen eines Badeanzuges schlagen müssen, der ihnen gar nicht einmal mißfallen hatte

Betrugsskandal bei der Klassenlotterie.

Zwei bei der Preußischen Generallotteriedirektion beschäftigte Beamten haben Lose der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie gespielt, obwohl ihnen dies streng verboten ist. Der Umstand, daß auf zwei dieser Lose erhebliche Gewinne entfallen sind, hat Anlaß gegeben, der Angelegenheit nachzugehen. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, sind die Beamten zunächst ihres Dienstes enthoben worden. Die weitere Untersuchung liegt in der Hand der Staatsanwaltschaft, welche die Beamten vorläufig hat festnehmen lassen. Nach den Vernehmungen der beiden hieran beteiligten Personen, des Lotterieinspektors Boehm und des Lotterieobersekretärs Scharnschein, kann als erwiesen gelten, daß diese sich auf unlautere Weise in Besitz von Gewinnen in Höhe von 100 000 Mark und 50 000 Mark gesetzt haben. Boehm und Scharnschein haben es durch engstes Zusammenarbeiten fertiggebracht, daß die von ihnen gespielten Losnummern gezogen wurden.

WTB. **Berlin,** 8. Aug. Wie die Blätter zu den Verfehlungen des Lotterieobersekretärs Scharnschein und des Lotteriesekretärs Boehm bei den Ziehungen im Februar und März 1927 der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie mitteilen, ist erklärt worden, daß die für morgen angesetzte Ziehung um etwa acht Tage verschoben wird, um vorher festzustellen, ob die beiden Beamten nicht etwa für die kommende Ziehung Unregelmäßigkeiten vorbereitet haben. Bis zur völligen Klärung des Tatbestandes läßt sich noch nicht sagen, ob die Ziehungen, bei denen Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind, ungültig erklärt werden.

Das Ende eines 20jährigen Krieges.

Frankreich sieht sich durch die Verbrechen der Kabylen von Casablanca gezwungen, sich in ein Abenteuer zu stürzen, von dem man wohl den Anfang, aber nicht das Ende absieht — Wollen die Franzosen sich auf einen Strafzug gegen diese beweglichen Stämme einlassen so müssen sie ihnen weit ins Innere folgen und einen förmlichen Krieg beginnen —" So lauteten die Meldungen, die die europäischen Zeitungen Anfang August 1907, also genau vor 20 Jahren über Europäermetzeleien in Casablanca brachten, die den Riffkabylen zugeschrieben wurden und denen — wie sich später herausstellte — 9 Europäer, darunter 5 Franzosen, zum Opfer gefallen waren. Erst jetzt kann man übersehen, wie richtig die Prognose war, die der zitierte Berichterstatter der Angelegenheit gestellt hat. Die Franzosen begannen in der Tat jenes Unternehmen, weniger in seinem eigentlichen Charakter als Strafexpedition, als vielmehr zwecks Durchführung ihrer damals schon auftauchenden Pläne der Schaffung eines französisch-afrikanischen Imperiums, wozu ihre genannten Vorfälle eine sehr brauchbare Veranlassung gaben. Zwei Jahre später sahen die Spanier sich gezwungen, gegen die im Verlaufe der französischen Operationen auf ihr marokkanisches Interessengebiet übergreifenden Unruhen einzuschreiten. So entstand jener Krieg, der in wechselvollstem Auf und Ab bis jetzt Spanien und Frankreich aufs Intensivste beschäftigt hat und mehr als einmal drohte, das europäische Prestige in Nordafrika aufs Ernstlichste zu gefährden. Frankreich sowohl wie Spanien begingen den grundlegenden Fehler, den Gegner lange Jahre hindurch zu unterschätzen und sich immer wieder mit Augenblicks- oder Teilerfolgen zufrieden zu geben, ohne sich darüber klar zu sein, daß ein in der Tat einheitlicher Freiheitswille alle marokkanischen Stämme erfaßt hätte. Immerhin erzielten von Süden her die Franzosen zunächst den Erfolg, die Aufständischen in ihrer Mehrzahl auf das Gebiet der spanischen Interessensphäre abzudrängen, was vielleicht — um häufig ausgesprochene Gedankengänge der spanischen Presse in Erinnerung zu rufen — im im Rahmen eines großen Planes der französischen Kolonialpolitik lag: jedenfalls machten sich mehrfach in Spanien Stimmen geltend, die dafür sprachen, ehe es noch weitere und schwerere Opfer an Blut und Geld kostete, den Franzosen zu überlassen. Immer wieder tauchte in der spanischen Presse der Vorwurf auf, daß Frankreich eben zu diesem Zwecke den Aufstand der Kabylen von Tanger aus durch Waffeneinfuhr und heimliche Munitionslieferungen nährere. Den Höhepunkt dieses Pessimismus schuf die furchtbare Katastrophe der Spanier am Monte Arruit im Sommer 1921. Dann wurde die Situation rasch so bedrohlich, daß Frankreich sich mit Spanien zu gemeinsamer Aktion zusammenschließen mußte. Aber auch dann bedurfte es noch äußerster Anstrengungen, mehrfach wiederholter Großkampfaktionen und des Aufgebots einer mindestens zehnfachen Uebermacht, um die Kabylen endlich aufs Knie zu zwingen. Dieser Punkt scheint nun erreicht. In konzentrischem Vormarsch haben rund 45 000 Spanier und wahrscheinlich sehr viel mehr Franzosen den Rest der Aufständischen im unwegsamsten Rif eingekeilt. Die Schlußaktion war so unblutig wie nur möglich. Die letzten paar Rebellen waren doch noch zwischen den vorantreibenden Kolonnen durchgeschlüpft. Immerhin ist der Erfolg, daß den Kabylen etwa 45 000 Gewehre abgenommen sind, womit die „Befriedung" des Rifgebietes als durchgeführt betrachtet werden kann. Ein eigenartiges Verhängnis will, daß in eben der Stunde, die die letzte Spur des unabhängigen Marokkoertums auslöscht, der Schattenherrscher von Fraireichs Gnaden, der Sultan von Marokko Mulay Yussuf, sich, von einer rätselhaften Krankheit ergriffen, zum Sterben legt. Er gilt als das willenslose Werkzeug der Franzosen und gilt allen Gläubigen als Verräter an der Sache des Islam. Selbstverständlich also, daß im Rif allerorten von Allahs Zorn gesprochen wird, der den Verräter von zerschmetterte, da das Volk der Gläubigen sich nach 20jährigem Heldenkampf den Ungläubigen habe ergeben müssen

glashütte nach Elzach; ferner Oberlehrer Hermann Feigenbutz in Oberhausen, Amt Emmendingen als Hauptlehrer nach Karlsruhe. Ausgeschrieben ist eine Oberlehrerstelle in Altglashütten, Voll, Mengen.

—: **Malterdingen**, 7. Aug. Am Freitag war hier der sogenannte Krämermarkt. Er hat gegenüber früher sehr an Bedeutung verloren. Sieht man doch nur einige Stände mit Wolle- und Tücherwaren. Die anderen dagegen bieten für unsere Jugend allerlei Spielsachen und was natürlich nicht fehlen darf, eine Menge Schlechtwaren. Die Krämer hatten wohl hier keinen guten Tag, wie überhaupt die allgemeine Geldknappheit zu bemerken war.

:: **Forchheim**, 8. Aug. Gestern bewegte sich ein großer Leichenzug zum Friedhof. Die 66 Jahre alte Hebamme Luise Lohrer geb. Viehle wurde zu Grabe getragen. Schon 40 Jahre hat sie den Beruf als Hebamme gewissenhaft erfüllt und hat zirka 400 Erdenbürger hier zu ihrem Dasein verholfen. Ihre Familie wurde schwer heimgesucht, ihr Mann verunglückte auf der Dreschmaschine, von drei Söhnen hat sie im Weltkrieg zwei verloren, einer ist in Amerika, ihre einzige Tochter starb jung. Deren Mann ist ebenfalls im Krieg gefallen, sodaß die Verstorbene den zwei hinterlassenen fünf- und achtjährigen Mädchen die Mutterstelle versehen mußte. Die große Anteilnahme der hiesigen Einwohner bekundete der große Leichenzug. Der Bürgermeister legte im Namen der Gemeinde einen Kranz nieder, ebenfalls der Hebammenverein.

(!) **Oberhausen**, 8. Aug. Am 13., 14. und 15. August ds. J. feiert unser Schützenverein das Fest seines 25jährigen Bestehens. Nach den bis jetzt eingegangenen Anmeldungen verspricht das mit den Festtagen verbundene Jubiläumsschießen recht gut besucht zu werden. Jahrelang haben sich die lieben Schützenbrüder aus z. T. sehr großer Entfernung gemeldet, um hier auf der von unserm Verein neuerbauten Schießstandanlage um die Palme des Sieges im friedlichen Wettkampfe zu ringen. Zahlreiche Ehrenpreise, welche bei Herrn Vorstand Maurer zur Schau ausgestellt sind, winken den Siegern. Hoffentlich wird der Wettergott mit dem Verein auch das richtige Festwetter bescheren, damit die Veranstaltungen auch richtig zur Auswirkung kommen können.

(!) **Oberkirch**, 8. Aug. Am Sonntag fand hier im Rathaussaale die außerordentliche Generalversammlung des Feuerwehrvereins statt, die mit Neuwahlen des Gesamtvorstandes verbunden war. Das Feuerwehrkorps war vollzählig erschienen und wurden die bisherigen Führer des Korps einstimmig auf weitere 4 Jahre wiedergewählt. Es legt diese Wahl das beste Zeugnis ab von dem guten Einigkeit und Kameradschaftlichkeit, welcher in unserer Feuerwehr herrscht. Möge dieser gute Geist auch fernerhin im Korps wachsbleiben, damit die hiesige Wehr jederzeit die Devise erfülle: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zu Wehr!"

(!) **Zechtingen**, 6. Aug. Frl. Hilda Baer, die als Lehrerin seit anderthalb Jahren an hiesiger Volksschule tätig war, ist seit vorletzter Woche erkrankt. Für sie wirkt seit heute Fräulein Franziska Baer, seiner in Untersimonswald.

—: **Vom Kaiserstuhl**, 9. Aug. Die Ernte ist — einige Spätharjesorten ausgenommen — nun unter Dach und Fach. Zu allgemeinen war das Erntewetter günstiger, als man erhofft hatte. Auch der Körnerertrag ist größtenteils befriedigend.

:: **Breisach**, 8. Aug. (**Im Rhein ertrunken.**) Der 25 Jahre alte Handlungsgehilfe Erwin Ropper in Breisach ertrank am Sonntag nachmittag halb vier Uhr beim Durchschwimmen des Rheines. Ropper, der gebürtiger Freiburger ist, wollte mit seinem Begleiter das elsässische Ufer erreichen. Sein Begleiter bemerkte erst nach seiner Ankunft am jenseitigen Ufer, daß sein Mitschwimmer in den Wellen versunk und konnte ihm wegen eigener Schwäche nicht mehr helfen.

:: **Freiburg**, 5. Aug. Der Hauptgewinn der Freiburger Münstergeldlotterie in Höhe von 40 000 Mark fiel auf Los Nr. 58 202.

() **Waldkirch**, 7. Aug. Die Unterhaltungsabende des „Gemeinnützigen und Verkehrsvereins" haben sich recht gut eingeführt. Der Musik- und Gesangverein Eintracht brachte in der gestrigen Konzertaufführung im Kreuzjacke meist früher vorgetragene Chorwerke, wie den Emmendinger Preischor 1924, Hegars „Graf Wartenburg", „Sturmesmythe" v. Epp, Landsknechtslieder von Podbersky u. a., das Orchester ein Auswahl von Musikstücken der Operette „Der Jäger aus der Pfalz" zum Vortrage. Als Solisten wirkten wieder Herr Celo und Fräulein Sickinger mit.

() **Föhrental**, 6. Aug. Dieser Tage konnte die hiesige Rathschreiber, Herr Lickert, sein 40jähriges Dienstjubiläum begehen als Ratschreiber und Grundbuchbeamter. Der Gemeinderat nahm Veranlassung, dem pflichttreuen Beamten die Glückwünsche auszusprechen und ihm entsprechende Geschenke zukommen zu lassen.

Zur gefl. Beachtung!

Alle für die Schriftleitung der „Breisgauer Nachrichten" bestimmten Einsendungen sind nur an diese, nicht an die persönliche Adresse des Redakteurs zu richten.

Aus Natur und Leben.

— In dem großen Jagdgebiet am **Kaiserstuhl** im Schweizer Kanton **Freiburg** wurde ein bisher ziemlich zahlreicher Bestand an Gemsen gehegt; jeglicher Abschuß war gesetzlich verboten. Unter diesem Wild ist eine Seuche ausgebrochen, die sich dadurch äußert, daß viele Gemsen blind werden, vorübergehend oder dauernd, und es wurde angenommen, daß es sich um eine Krankheit handelt, die mit dem wissenschaftlichen Namen Agalactia bezeichnet wird, eine Krankheit, die oft unter Ziegen und Schafen vorkommt. Einigen Jagdbeamten ist es jedoch gelungen, einige kranke Gemsen zu fangen, und die Untersuchung derselben führte zu dem Schluß, daß es nicht die Agalactia ist, die ja verheerend auftritt, sondern eine ganz neue, stark ansteckende Seuche. Nach den letzten Berichten scheinen sie glücklicherweise ihren Höhepunkt überschritten zu haben.

— In **Finnland** kommt neuerdings ein leichtes, poröses Baumaterial zur Anwendung, das den Namen Eis-Zement erhalten hat. Es besteht aus Zement und Sand. Während des Mischprozesses wird jedoch zerschlagenes Eis oder Schnee eingemischt, die zu Wasser schmelzen. Infolge der Wärmeentwicklung wird das Wasser wieder ausgeschwitzt und das Ergebnis ist ein Zementblock oder eine Art Ziegelstein, die von sehr feinen Poren durchsetzt sind. Derartiges Baumaterial ist ungemein leicht und dabei ebenso haltbar. Infolge der Zellenkonstruktion des Materials wirkt es als schlechter Wärmeleiter wie ein Isolator und hält im Sommer die Hitze und im Winter die Kälte fern.

Handel und Verkehr.

— **Emmendingen**, 8. Aug. Der letzte Markt hatte wiederum eine starke Zufuhr in jeglicher Art. Auf dem Obstmarkt herrscht zur Zeit das Steinobst vor. Pflaumen billiger Art kosteten 15 Pfg., Frühzwetschgen 20 Pfg., Reineclauden 30 Pfg., große grüne Pflaumen 25 Pfg., Pfirsiche 60 bis 70 Pfg., Aprikosen 60 bis 70 Pfennig, Eierpflaumen 30 Pfg. Kochäpfel 20 Pfg., edlere Sorten 30 bis 35 Pfg., Birnen einfacher Art 10 bis 20 Pfg., edlere Sorten 20 bis 30 Pfg. das Pfund. Heidelbeeren 45 Pfg., Johannisbeeren 25 Pfg. Für Salate finden wir Kopfsalat für 5 bis 10 Pfg., Gurken das Pfund 20 Pfg., Salzgurken 2 Pfg. pro Stück, Endivien 10 Pfg., rote Rahnen das Büschel 10 Pfg. Rettich 5 Pfg. das Stück, in Büschel 15 bis 20 Pfg. Radischen 15 Pfg. Kartoffeln 8 bis 10 Pfg. Rotkraut 20 Pfg., Weißkraut und Wirsing 15 Pfg. das Pfund, Pilze 30 Pfg., Erbsen 20 Pfg., gelbe Rüben 10 Pfg., Spinat 30 bis 40 Pfg., grüne Stangenbohnen 9 bis 12 Pfg., Buschbohnen 9 bis 12 Pfg., Wachsbohnen 10 Pfg., Zwiebeln 10 Pfg., Tomaten 30 Pfg., Mangold wird in Büscheln mit 8 bis 10 Pfg. bezahlt, Petersilie mit 5 bis 10 Pfg., Schnittlauch 5 Pfg., Sellerie kostet im Kopf 10 bis 15 Pfg., Lauch wird im Stengel 5 Pfg. Auf dem Geflügelmarkt kosteten Landhahnen 1 Mark bis 1.20 Mark. Landeier 14 bis 15 Pfg., die Landbutter zwei Mark. — Der Blumenmarkt steht reich im Flor, bunte Sträuße kann man schon zu 10 Pfennig und billiger erwerben. Für edlere Blumen sind die Preise höher.

— **Achern**, 6. Aug. Auf dem Obstmarkt am 5. August kosteten Frühzwetschgen 20—22 Pf., Birnen 10 Pf., Aepfel 10 Pf., Reineclauden 10 Pf., — In Renchen wurden am gleichen Tage für Zwetschgen 20 Pf., für Birnen 8 Pf., für Aepfel 10 Pf. gefordert. — In Bühl verlangte man am 6. August für Pfirsiche 55 Pf., für Frühzwetschgen 22—25 Pf., für Aepfel 11 bis 13 Pfennig.

— **Hastloch i. K.**, 8. Aug. Zum Schweinemarkt waren drei Läufer und 334 Ferkel aufgeführt. Für Läufer wurden pro Paar 65 Mk., für Ferkel 8—15 Mark per Stück bezahlt.

Turnen, Spiel und Sport

— **Fußballverein Emmendingen** wurde 1. Sieger bei den Jubiläumsspielen des F.F.C. (Bericht folgt.)

Briefkasten.

Nach T. In Ihrem neuerlichen Eingesandt verlassen Sie den Boden der Sachlichkeit, weshalb wir die Aufnahme ablehnen müssen. Zum Sonntag rein persönlicher Streitigkeiten ist der Raum einer Zeitung nicht da.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Amtliche Bekanntmachungen

Offene Kreiswegwärterstrecke.

Bei der Kreisverwaltung Freiburg ist die Kreiswegwärterstrecke Nr. 122 des Kreiswegs Nr. 10 b mit einer Länge von 3,210 Km. mit dem Wohnsitz in Freiamt-Mußbach neu zu besetzen. Bewerber wollen sich bis 15. August ds. Js. bei Straßenoberbaumeister Schmitz in Emmendingen, Lammstr. Nr. 12, melden, woselbst über die Höhe der Dienstbezüge und über sonstige Bedingungen Auskunft erteilt wird und Vordrucke für die Bewerber erhältlich sind.

Emmendingen, den 8. August 1927.

Wasser- und Straßenbauamt

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser lieber Vater, Grossvater und Schwager

Johann Röhr

im Alter von 62 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Emmendingen, den 8. August 1927.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Paul Röhr.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Werbende Anlagen

sind niemals umsonst, wenn der Geschäftsmann dabei richtig vorgeht. Die beste werbende Anlage ist die Reklame, die beste Reklame sind Anzeigen in den „Breisgauer Nachrichten". Emmendingen.

Freiwillige Feuerwehr Emmendingen.

Am kommenden **Mittwoch, den 10. August, abends 7 Uhr** findet im **Rathaussaal** die

Dekorierung

von 6 Kameraden für 25- und 15-jährige aktive Dienstzeit statt.

Wir laden hierzu alle aktiven und Ehrenmitglieder freundlichst ein.

Anschließend marschiert das Korps mit Musik in den Baustaal zu einem gemütlichen Bierabend.

Zu Ehren der dekorierten Kameraden erwarten wir vollzähliges Antreten.

Antreten: 3/4 7 Uhr im Rathaussaal.
Anzug: Mütz, Helm, umgeschnallt.

Das Kommando:
L. Toussaint. A. Burkhart.

Zu verkaufen:

Dürkopp
12/40 PS., 6 Zylinder, 6-Sitzer, mit abnehmbarem Aufsatz fester Preis **Mk. 4500.—**

Rugby
10/40 PS., 4—5-Sitzer, mit Vierradbremse Preis **Mk. 2950.—**

Horch
6/16 PS., 4-Sitzer Preis **Mk. 2000—**

Brennabor-Lieferwagen
10/28 PS. für 15 Ztr. Tragkraft mit elektr. Lichtanlage, sechsfacher Luftbereifung, 70% Plane u. Gestell. Preis **Mk. 1500.—**

1½ To. Dürkopp-Lieferwagen
28 PS. mit elektr. Licht- u. Anlasseranlage, generalrepariert, frisch lackiert, Elastikbereifung 70—80% sig, Wagen in sehr gutem Zustande. Preis **Mk. 4100.—**

3 To. Lastkraftwagen Vomag
40 PS. mit Kettenantrieb, Vollgummibereifung, in sehr gutem Zustande. Preis **Mk. 3600.—**

4-5 To. Benz-Waggenau-Lastwagen
mit 45 PS.-Motor, Kettenantrieb generalrepariert, neue Lichtanlage, neues Führerhaus, vollkommen neu bereift, frisch gestrichen (von einem neuen Wagen kaum zu unterscheiden). Preis **Mk. 7900.—**
Unverbindliche Besichtigung und Probefahrt.

Automobilhaus Karl Sprich
Freiburg i. Br. **Talstr. 13/15**
Telefon 2446/2447 4129

Erstklassige Existenz
mit einem monatlichen Einkommen von **600 Mk. u. mehr** bieten wir tüchtigem Landbesitzenden, Es handelt sich um Dauerstellung. Bewerbungen unter Chiffre V. S. 22709 an Postschließfach 329, Braunschweig.

Sängerrunde „Hochberg" Emmendingen.
Heute Dienstag Abend außergewöhnliche
Probe
Aus besonderem Anlaß. Restlos zahliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Evang. Volksverein Emmendingen.
Sängerkreis.
Aus besonderem Anlaß **heute Abend**
Probe
des Gemischten Chors im Gemeindehaus 1/9 Uhr.

Box-Club Emmendingen
Heute Dienstag, 9. Aug. 1927, abends 8 Uhr findet im Bürgersaal d. Gasthauses „Drei König" unsere
Gründungs-Versammlung
unter Beisein eines Herrn a. Freiburger Box-Club statt. Die Mitglieder und solche, die es werden wollen, werden gebeten, pünktlich u. zahlreich zu erscheinen. D. Einberufer

Verwenden Sie zum Einkochen den
„Conrad"-Ring
Er ist ganz hervorragend und billig.
Conrad Lutz
Emmendingen

Jüngeres zuverlässiges
Mädchen
zur Beaufsichtigung eines 3½jährigen Knaben für ungefähr 2 Wochen gesucht.
Frau Holzhändl. Belt.

Ein der Schule entlassenes
Mädchen
zu einem Kinde u. zur Mithilfe in der Haushaltung per sofort gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbliertes 4220
Zimmer
zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 4220 an die Gesch. ds. Bl.

Gurken-Einmach-Essig
mit u. ohne Gewürz
empfiehlt
Wilh. Böcherer
Kolonialwaren
Emmendingen
Telephon 467

Lastkraftwagen
3 To., Stoever, gebraucht, hat sehr preiswert abzugeben
Chr. Ringwald & Cie.
G. m. b. H.
Waldkirch-Breisgau

Erstklassige
Zuchtkuh
mit Mutterkalb verkauft
Kaufmann Voos
4146 Bahlingen.

Schönes, 14 Wochen altes
Fuchshengst-Fohlen
zu verkaufen.
Fritz Ziebold, alt Broggingen

Ladeneinrichtung mit Waren
wegen Wegzug billig zu verkaufen. Erforderliches Kapital 1600—2000 Mk.
Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Etwas Gutes
für Haare und Haarboden ist Dr. Erfle's echtes
Brennessel-Haarwasser
Drogerie Kromer
Drogerie W. Reichelt

Wer etwas kaufen oder verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in den „Breisgauer Nachrichten", Emmendingen

Schöne
Gas-Zug-Lampe
billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Kochherd
mit Kupferschiff, gebraucht, preiswert abzugeben.
Wo sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ich verkaufe, so lange Vorrat reicht eichene
Polsterstühle
mit Leder und mattem Stück zu **15 Mk.**, sowie andere Stühle in mehreren Sorten.
Stuhlgeschäft Phil. Steinacher
beim grünen Baum
Emmendingen

Den Vorteil nutze:
Gasanzünder
„Revolver"
Stück 60 Pfg.
Kaufe bei Lutz!

Den Vorteil nutze:
Waschklammern
100 St. 60 Pfg.
Waschseile
aus verzinkt. Draht
30 m Mk. 1.—
mit Rabatt
Kaufe bei Lutz!

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 1.80
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Aufschlag. Beilagengebühr das Tausend 3.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 185 — Emmendingen, Mittwoch, 10. August 1927 — 62. Jahrgang

Die Vorbereitungen des deutschen Ozeanfluges.

Entsendung eines dritten Flugzeuges nach Amerika.

WTB. **Dessau**, 9. Aug. In einer Besprechung mit Vertretern der in- und ausländischen Presse teilte der Leiter der Junkers-Flugzeugwerke, Dr. Sachsenberg, mit, daß sich die Junkerswerke mit dem Gedanken tragen, ein drittes Flugzeug über den Ozean nach Amerika zu schicken. Die Tatsache, daß die Postsendungen nach Amerika für dem Transozeanflug sich anhäufen, sei mitbestimmend gewesen für diesen Entschluß. Als Pilot ist der bekannte Pekingflieger Schnäbele in Aussicht genommen. Die Flugzeuge werden nicht den kürzeren Kurs über Südirland nehmen, sondern der erhöhten Sicherheit wegen die Schiffahrtroute wählen. Die Dampfer des Lloyd und der Hapag werden den Flugzeugen bei ihren Begegnungen Tag und Nacht den Standort bekannt geben. Es ist anzunehmen, daß mindestens alle 400 Kilometer ein Schiff gesichtet wird.

Nachprüfung der Ozeanmaschinen.

WTB. **Dessau**, 9. Aug. Wie wir zuverlässig erfahren, werden heute die beiden Ozeanmaschinen der Junkerswerke nochmals auseinandergenommen werden. Es soll eine genaue Nachprüfung der einzelnen Teile stattfinden und es sollen hierbei die bei dem großen Probeflug gewonnenen Erfahrungen weitgehendst technisch verwertet werden. Bis zum Donnerstag werden irgendwelche Probeflüge mit den beiden Maschinen nicht stattfinden. Das Betreten des Flugplatzes ist bis Donnerstag für Jedermann verboten.

*

Zum bevorstehenden Ozeanflug Köneckes.

WTB. **Travemünde**, 9. Aug. Köneckes trifft gegenwärtig die letzten Vorbereitungen für seinen Ozeanflug. Er will heute mittag zu einem letzten, voraussichtlich 20stündigen Probeflug starten. Wenn dieser gut verläuft, wird Kömnecke morgen nach Berlin fliegen und dort die letzten Formalitäten erledigen. Der endgültige Start soll, wie Köneckes hofft, noch in dieser Woche in Köln erfolgen.

WTB. **Travemünde**, 9. Aug. Der Flieger Kömnecke ist mit dem von den Junkerswerken erbauten Ozeanflugzeug D. 1145 heute gegen ½19 Uhr zu einem Dauerflug von mindestens 20 Stunden im Flughafen Lübeck-Travemünde gestartet. Er wird sich die Nacht über der Ostseeküste aufhalten und dann zwischen Parchim und Warnemünde kreuzen.

Zum Fall Sacco und Vanzetti.

Die Entscheidung des Richters Thayers.

WTB. **Dedham**, 9. Aug. **Richter Thayers hat es abgelehnt, das Todesurteil gegen Sacco und Vanzetti zu widerrufen und die Hinrichtung aufzuschieben.**

WTB. **Boston**, 9. Aug. Sieben Personen, die seinerzeit in dem Sacco-Vanzetti-Prozeß das Alibi der Angeklagten beschworen hatten, haben nunmehr ein Meineidsverfahren gegen sich beantragt mit der Begründung, daß sie durch die Verurteilung Saccos und Vanzettis als Lügner hingestellt worden seien.

Eine amerikanische Stimme zu der Angelegenheit Saccos und Vanzettis.

WTB. **Hoquiam** (Washington), 9. Aug. Das Kongreßmitglied Albert Johnson, der den Vorsitz im Einwanderungsausschuß des Repräsentantenhauses führt, gab eine Erklärung ab, in der er die Ausländer warnt, an den Protestkundgebungen zu der Angelegenheit Sacco und Vanzetti teilzunehmen, da sie dadurch ihre Aussicht auf Naturalisierung verlieren und das Landes verwiesen werden könnten. Johnson fügte hinzu, die Demonstrationen in anderen Ländern machten auf die Vereinigten Staaten keinen Eindruck. Sacco und Vanzetti seien Banditen, Mörder und Anarchisten, die niemals in den Vereinigten Staaten hätten zugelassen werden sollen und die auch unter dem gegenwärtig geltenden Einwanderungsgesetz nicht zugelassen werden könnten. Johnson sprach weiter die Hoffnung aus, daß der Kongreß demnächst ein Gesetz annehmen werde, das naturalisierten Bürgern, die Schwarzhemden trügen und ihren Diktator die Treue schwören, die Bürgerrechte wieder entziehe.

Die Protestbewegung gegen die Hinrichtung Saccos und Vanzettis.

WTB. **Newyor**, 9. Aug. Die Polizei hat Anweisung erhalten, sofort mit der Schußwaffe vorzugehen, falls Personen in verdächtiger Weise herumstehen oder sich sonstwie auffällig benehmen. Das Hilfskomitee für Sacco und Vanzetti hat an führende Persönlichkeiten von Newyork und viele andere Städte der Vereinigten Staaten die Aufforderung gerichtet, sich nach Boston zu begeben, um an der friedlichen Demonstration teilzunehmen, die am die Stunde der Hinrichtung morgen kurz nach Mitternacht — vor dem Gefängnis stattfinden soll. — In Uruguay nahmen die Protestkreise einen bedrohlichen Umfang an. Die Polizei ist verstärkt worden. Die amerikanische Gesandtschaft und die Konsulate werden von Soldaten unter Gewehr bewacht. Infolge des Streiks sind heute keine Zeitungen erschienen. Das Parlament hat an Präsident Coolidge ein Telegramm gerichtet, in dem er ersucht wird, zugunsten der beiden Verurteilten einzuschreiten.

Bombenexplosion in Chicago.

WTB. **Chicago**, 9. Aug. (Reuter.) In einem von 150 000 Italienern bewohnten Stadtviertel explodierte eine Bombe in einer katholischen Kirche. Die Glasfenster und die verschiedenen Schulen wurden zerstört. Es ist bezeichnend, daß nach der Explosion überall Flugblätter verteilt wurden, in denen zu einer Protestkundgebung gegen die Hinrichtung Saccos und Vanzettis aufgefordert wird.

Protestkundgebungen gegen die Hinrichtung Saccos und Vanzettis.

WTB. **Paris**, 9. Aug. Die Blätter berichten über eine große Anzahl weiterer Kundgebungen für Sacco und Vanzetti in Paris und in der Provinz. Die internationale Rote Hilfe veranstaltete gestern abend in der Nähe des Pantheon eine von etwa 10 000 Personen besuchte Protestversammlung. An verschiedenen Stellen der Stadt ist es anläßlich des kommunistischen Proteststreiks gestern zu Schlägereien und Sachbeschädigungen gekommen. Auf der amerikanischen Botschaft erhob gestern nachmittag eine Abordnung der italienisch-demokratischen Union Vorstellung und legte bei dieser Gelegenheit die Auffassung des antifaschistischen Italiens eingehend dar. Die Mutter des verschollenen französischen Fliegers Nungesser hat an den Gouverneur von Maßachusetts ein Bitt-Telegramm für die beiden Verurteilten gerichtet. Die Ere Nouvelle richtet heute einen offenen Brief an Lindbergh, in dem sie erklärt, daß Frankreich im Namen der Menschenrechte gegen eine blinde Gewalttat protestiere. Für heute abend ist eine Protestversammlung der hier weilenden Amerikaner von einem Komitee, dem eine Reihe amerikanischer Universitätsprofessoren angehören, einberufen worden. In Casablanca wurde, wie die Blätter berichten, vor dem Konsulat der Vereinigten Staaten eine amerikanische Flagge von Demonstranten verbrannt.

Die Schweizer Arbeiterschaft und der Fall Sacco-Vanzetti.

WTB. **Zürich**, 9. Juli. Das Gewerkschaftskartell hat der Gesandtschaft der Vereinigten Staaten von Amerika in Bern folgendes Telegramm übermittelt: Die Arbeiterschaft der Stadt Zürich erhebt flammenden Protest gegen die Hinrichtung von Sacco und Vanzetti und ersucht sie, einen eventuellen Justizmord zu verhindern und Sacco und Vanzetti zu begnadigen.

Eine Protestversammlung der Arbeiterunion Bern beschloß einstimmig, ein ähnliches Protestschreiben, wie das des Gewerkschaftskartells, an die amerikanische Gesandtschaft in Bern zu richten.

Sonstige Meldungen.

Empfänge beim Reichspräsidenten.

WTB. **Berlin**, 9. Aug. Der Reichspräsident empfing heute den Reichskanzler Dr. Marx, den amerikanischen Botschafter, sowie den Chef des amerikanischen Europa-Geschwaders, Burrage, der auf dem zergeizt in Hamburg liegenden amerikanischen Kriegsschiff „Detroit" nach Deutschland gekommen ist.

Erholungsreise des Reichspräsidenen.

WTB. **München**, 9. Aug. Reichspräsident von Hindenburg wird nach der Verfassungsfeier am Donnerstag abend 9 Uhr Berlin verlassen. Er trifft Freitag früh in München ein. Bei dem inoffiziellen Charakter der Ferienreise ist ein Empfang nicht vorgesehen. Von München aus wird der Reichspräsident mittels Kraftwagens nach Dietramszell fahren.

Der Spuk v. Lindenberg

Roman von Olfrid von Hanstein.
Copyright 1925 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.

22. (Nachdruck verboten.)

Gerda überlegte.

„Da war ich doch in Gressenheim bei meiner Tante Amalie Hertling."

Sie sagte auch dies in vollkommen unbefangenem Tone.

„Bei Ihrer Frau Tante — wie war es denn dort — war die Frau Tante allein?"

„Ja — nein —"

Gerda war sichtlich verlegen.

„Haben Sie vielleicht dort Ihren Vetter Herrn Kurt Gugenheim getroffen?"

Gerda wurde dunkelrot. Schlüter beobachtete jedes Zucken ihrer Mienen.

„Allerdings —"

Schlüter lachte. „Warum wurden Sie denn verlegen — ich denke, es ist doch kein Unrecht, einen Vetter zu treffen —"

„Papa hat es mir verboten —"

Schlüter lächelte. „Ich kenne nämlich zufällig diesen Herrn Kurt Gugenheim — ich weiß, er ist mit seinem Vater zerfallen —"

Gerda wurde sofort wieder lebhaft und warm.

„Der arme Kurt! Gewiß, er hat früher einmal ein paar dumme Streiche gemacht, aber er ist im Grunde ein so guter Junge! Nur leichtsinnig. Er hat mir immer so leid getan

„Solo — sagen Sie einmal — er erzählte mir gelegentlich von einer kleinen Kusine, die er sehr verehrt und beinahe geheiratet hätte."

„Aber, Herr Doktor — ich bin doch verlobt. Nein — das kann Kurt nicht gesagt haben!"

Sie war ordentlich entrüstet.

„Aber deswegen kann er doch in seine hübsche Kusine verliebt gewesen sein —"

Schlüter lachte vergnügt.

„Nein, gewiß nicht — aber als Vetter und Kusine haben wir uns gern gehabt und waren gute Kameraden, und darum tat er mir auch leid, und wie ich ihn jetzt bei Tante Amalie traf —"

„Da haben Sie sich gefreut?"

„Gewiß."

„Aber Sie haben zu Haus nichts davon erzählt?"

„Natürlich nicht, denn Papa ist doch böse auf ihn —"

„Auch Ihrem Herrn Bräutigam nicht?"

„Der ist immer gleich eifersüchtig und hat doch gewiß keinen Grund."

„Nun sagen Sie, war denn dies das einzige Mal, daß Sie ihn sahen?"

„Herr Doktor, was sind Sie neugierig?"

„Herrgott, ich möchte doch nur Ihr Gedächtnis prüfen!"

„Also nein, wenn Sie alles wissen wollen, ich habe ihn am Dienstag, also zwei Tage vorher, schon einmal gesehen und — Papa, du darfst aber nicht böse sein — ich bin sogar am Donnerstag eigentlich nur seinetwegen hinübergefahren —"

Schlüter drohte mit dem Finger: „Ei, ei, wenn das Ihr Herr Bräutigam wüßte!"

„Er war am Dienstag so traurig — er hatte versucht, sich mit seinem Vater zu versöhnen und das war nicht geglückt, und dann —"

„Es ging ihm wohl schlecht —"

„Ich fürchte —"

Der Geheimrat mischte sich ein: „Nun sage einmal die volle Wahrheit — er hat Geld von dir verlangt?"

„Aber Papa, vor dem Herrn Doktor —"

Der Geheimrat war nervös.

„Du hast —"

Sie machte ein trotziges Gesicht.

„Nun ja, wenn Ihr dem armen Kurt alle nicht helft — er kann doch nicht verhungern."

Der Geheimrat erschrack, daß er ganz bleich wurde.

„Kind, was hast du getan —"

„Aber, Papa, ich habe von meinem Sparkassenbuch fünfhundert Mark abgehoben und ihm die geborgt. er wird sie mir schon zurückgeben, wenn er kann und wenn er es nicht tut —"

„Das ist alles?"

Sie sah ihn verständnislos an.

„Ja, was sonst?"

„Kind, ich beschwöre dich, sage die Wahrheit — das ist alles?"

„Aber Vater, ich verstehe dich nicht! Das klingt ja geradezu beleidigend. Was soll ich denn sonst — nein — wirklich —"

Schlüter fuhr auf.

„Aber liebes, kleines Fräulein, bleiben Sie ruhig! Natürlich ist das alles, und, Herr Geheimrat, jetzt machen Sie nur kein böses Gesicht. Es macht doch nur dem mitleidigen Herzen Ihrer Fräulein Tochter alle Ehre, — wenn sie dem Herrn Vetter hilft. Also — ich denke, mein kleines Fräulein, wir sind ganz gesund und haben nur einen kleinen Nervenzusammenbruch gehabt. Wahrscheinlich wegen der vielen Bälle, die wir besucht haben. — Heut bleiben Sie hübsch im Bett, und morgen sehe ich noch einmal nach."

Der alte Gelehrte und der Sanitätsrat waren beide voll Dank gegen den Kommissar, aber dieser hatte ein ernstes Gesicht. Sie traten in ein Arbeitszimmer, einen hellen, freundlichen Raum. Auf dem Schreibtisch standen einige Bilder und auch ein solches von Kurt Gugenheim, „seinem verehrten Onkel gewidmet", stand darauf.

Schlüter nahm das Wort:

„Meine Herren, ich habe aus meiner Unterredung die feste Ueberzeugung gewonnen, daß Fräulein Frensen von der ganzen Tat wirklich nichts weiß. Daß sie sich an jenem Dienstag und Donnerstag in Gressenheim mit ihrem Vetter Kurt Gugenheim getroffen hat, gibt sie zu und erklärt, ihm am Donnerstag von ihren Ersparnissen fünfhundert Mark geliehen zu haben. Wie Sie eben selbst feststellen, hat sie diese in der Tat abgehoben. Es ist seltsam, daß sie dies getan haben sollte, wenn sie mit Bewußtsein gleichzeitig den anderen außerordentlich hohen Betrag abhob. Die ganze Art der jungen Dame war so harmlos und offen, daß ich sie für ausgeschlossen halte, daß dieses junge Mädchen die Nervenstärke besitzen sollte, sich so harmlos fröhlich zu geben, wenn sie ein Verbrechen auf dem Gewissen hätte. Ich bin sonst durchaus kein Freund davon, Verbrechen dem sogenannten Unterbewußtsein oder fremder Suggestion zuzuschieben, aber in diesem Fall? Nun sagten Sie selbst, daß sie am Donnerstag im Hause Ihres Onkels Gugenheim mit einer sogenannten Somnambule und ihrem Hypnotiseur in Berührung gekommen."

(Fortsetzung folgt.)